

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

FRANKREICH

1973

Hinweis: Die Preise für die Länderkurzberichte ändern sich ab Berichtsjahrgang 1974 wie folgt:

Einzelpreis DM 3,-; Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Hefte eines Jahrgangs)

Abonnements werden zum neuen Preis aufrechterhalten, wenn sie nicht innerhalb vier Wochen gekündigt werden.



Bestellnummer: 130300–730042

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	7
Tabellen	
Klimadaten	11
Gebiet und Bevölkerung	12
Gesundheitswesen	14
Bildungswesen	15
Erwerbstätigkeit	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17
Produzierendes Gewerbe	21
Außenhandel	24
Verkehr	26
Fremdenverkehr	28
Geld und Kredit	29
Öffentliche Finanzen	29
Preise und Löhne	30
Sozialprodukt	33
Zahlungsbilanz	34
Wirtschaftsplanung	35
Quellenhinweis	36

A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	Std	=	Stunde
kg	=	Kilogramm	kW	=	Kilowatt
dt	=	Dezitonne (100 kg)	kWh	=	Kilowattstunde
t	=	Tonne	MW	=	Megawatt
mm	=	Millimeter	Tcal	=	Terakalorie (1 Mrd. Kilokalorien)
cm	=	Zentimeter			
m	=	Meter	St	=	Stück
km	=	Kilometer	P	=	Paar
qm	=	Quadratmeter	Mill.	=	Million
ha	=	Hektar	Mrd.	=	Milliarde
qkm	=	Quadratkilometer	JÄ	=	Jahresanfang
l	=	Liter	JM	=	Jahresmitte
hl	=	Hektoliter	JE	=	Jahresende
cbm	=	Kubikmeter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
tkm	=	Tonnenkilometer	cif	=	cost, insurance, freight Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
BRT	=	Bruttoregistertonne	fob	=	free on board frei an Bord
NRT	=	Nettoregistertonne			
FF	=	Französischer Franc			
US-\$	=	US-Dollar			
DM	=	Deutsche Mark			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Frankreich 1973

(lfd. Nr. 42) abgeschlossen im Februar 1974

Erschienen im Mai 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

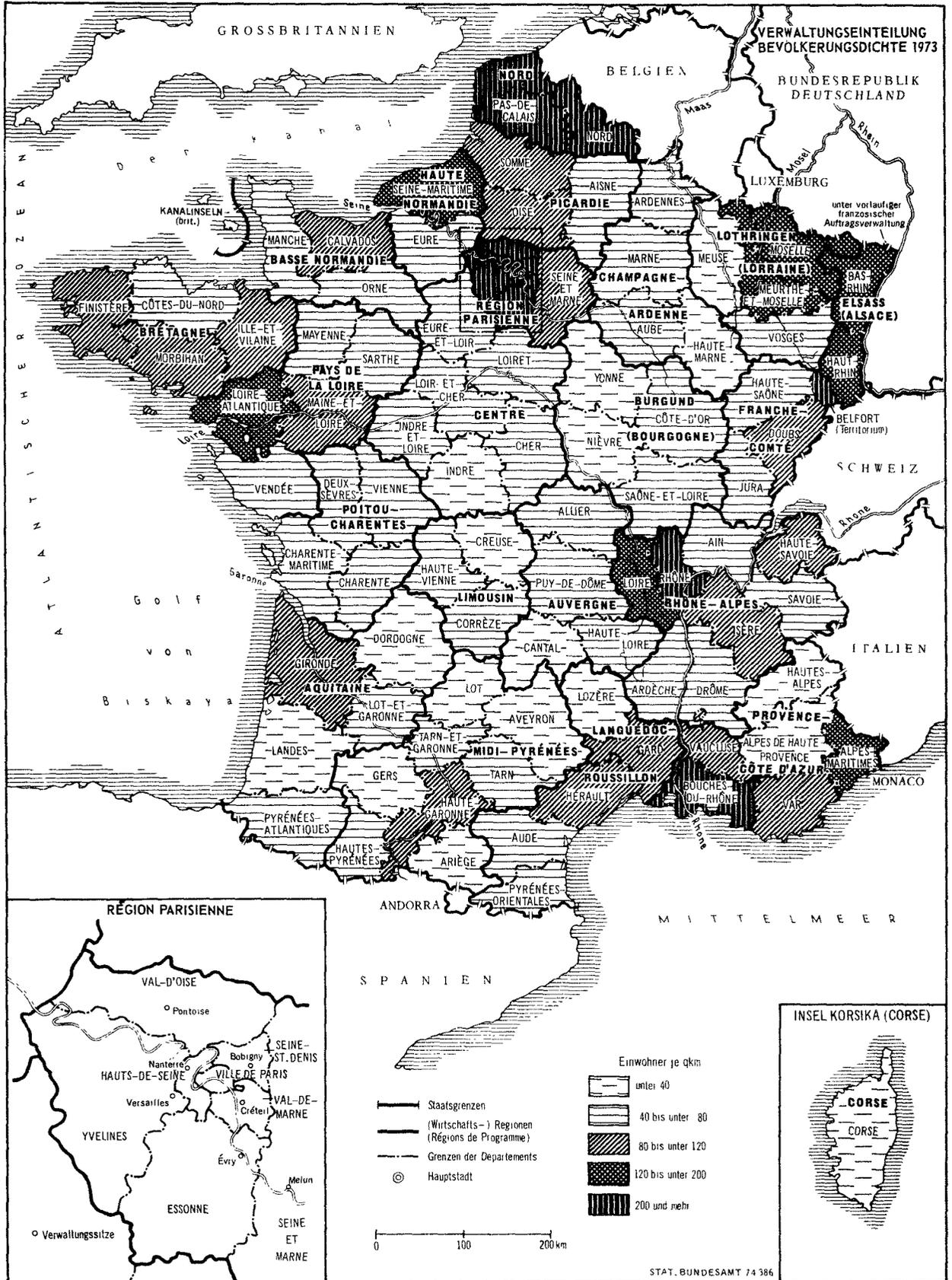
V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

FRANKREICH



VERWALTUNGSEINTEILUNG
BEVÖLKERUNGSDICHTE 1973

N O R D
S Ü D
O S T
W E S T

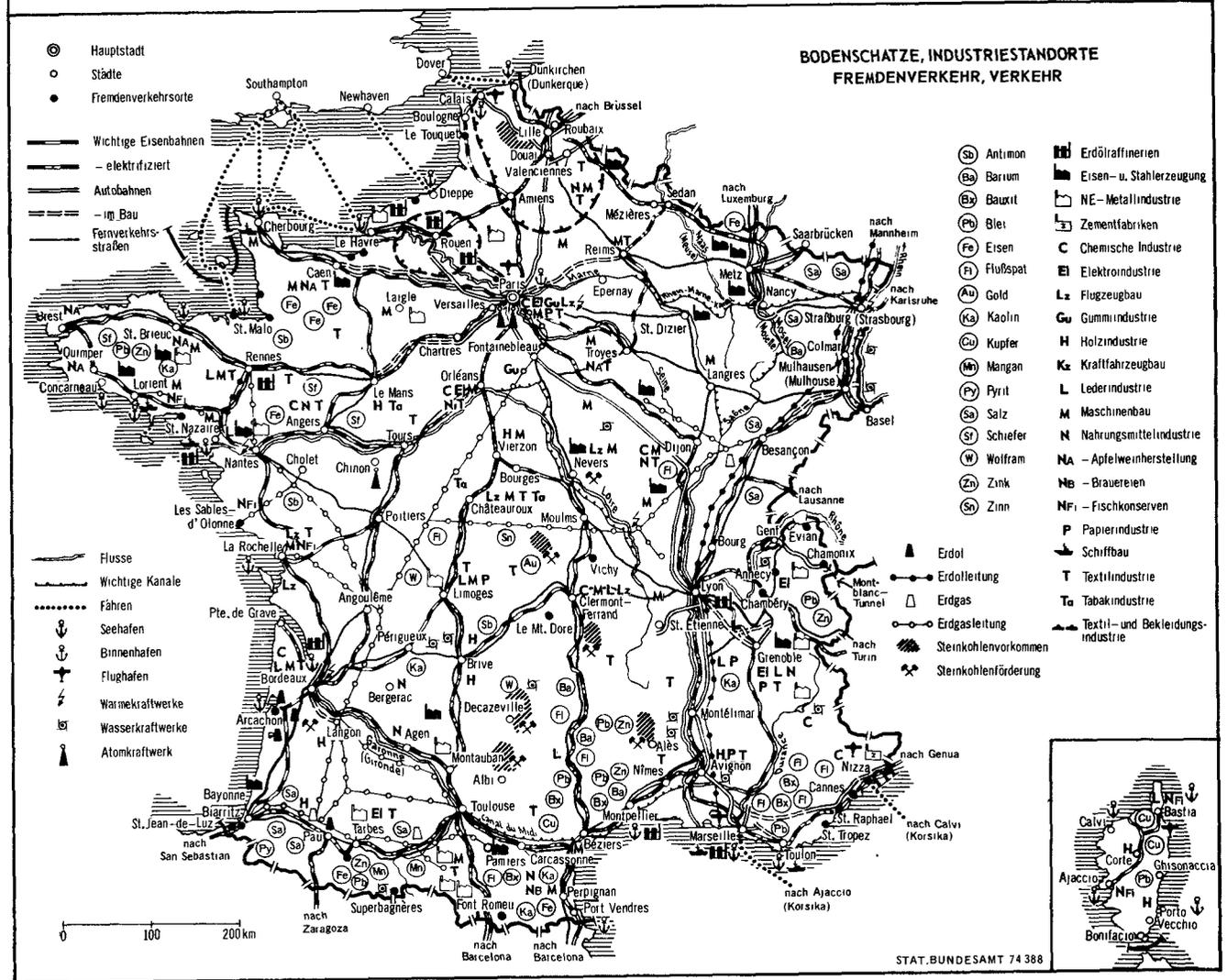
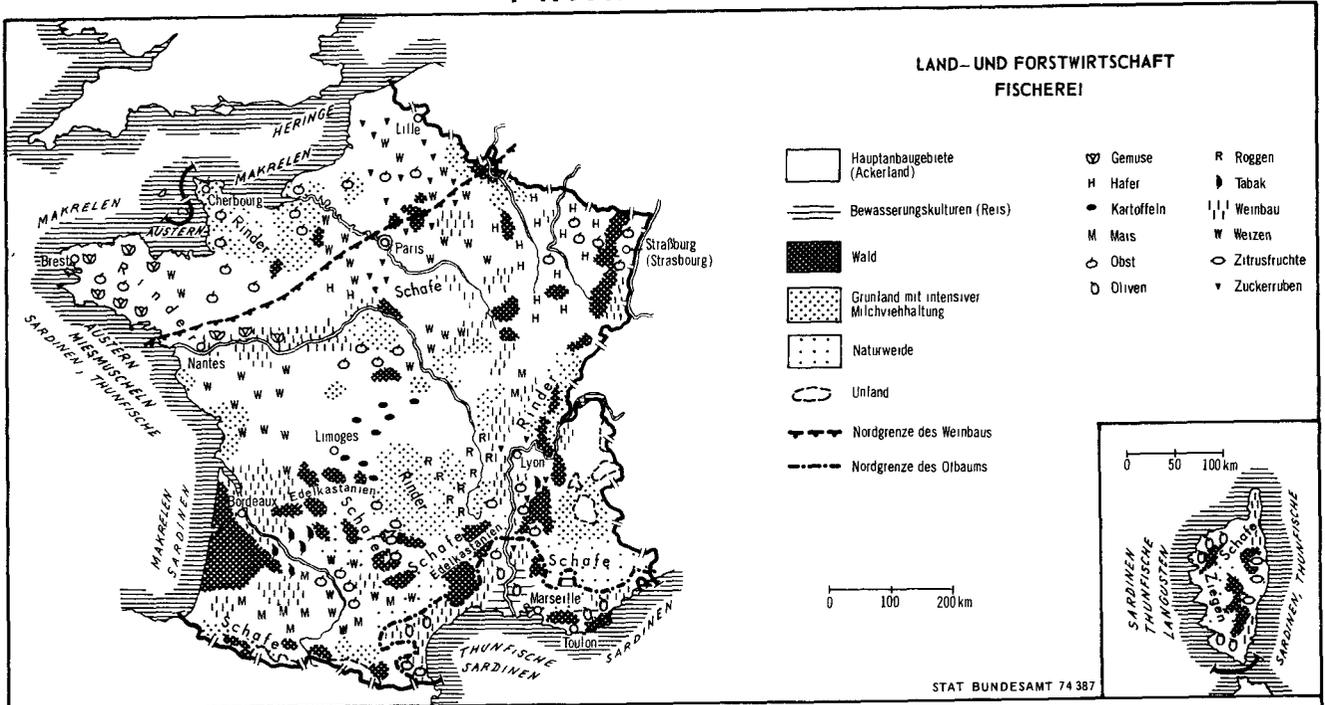
- Staatsgrenzen
- (Wirtschafts-) Regionen (Régions de Programme)
- Grenzen der Departements
- ⊙ Hauptstadt

Einwohner je qkm	
[White box]	unter 40
[Horizontal lines]	40 bis unter 80
[Diagonal lines /]	80 bis unter 120
[Diagonal lines \]	120 bis unter 200
[Vertical lines]	200 und mehr

0 100 200 km

STAT. BUNDESAMT 74 386

FRANKREICH



Frankreich (République Française) ist gemäß der Verfassung eine demokratische und soziale Republik. Die Verfassung räumt dem Staatspräsidenten eine starke Stellung ein.

Präsident der Republik ist seit dem 15. Juni 1969 (mit 58,2 % der Wählerstimmen direkt gewählt) George Pompidou. Er berief den bisherigen Präsidenten der Nationalversammlung Jaques Chaban-Delmas zum Ministerpräsidenten. Zu seinem Nachfolger wurde im Juli 1972 Pierre Messmer ernannt. Der Staatspräsident wird in allgemeiner, gleicher, geheimer und direkter Wahl für jeweils sieben Jahre gewählt (Verkürzung auf fünf Jahre wird angestrebt). Er übt mit dem Kabinett die Exekutive aus und hat weitreichende Befugnisse. Er ernennt auf Vorschlag des Ministerpräsidenten die Kabinettsmitglieder. Die legislative Gewalt wird von einem Zweikammerparlament (Senat und Nationalversammlung) ausgeübt. Die 283 Senatoren werden für eine Amtszeit von neun Jahren durch ein Wahlkollegium bestimmt, das sich aus Abgeordneten der Nationalversammlung, Generalräten und Vertretern der Gemeinderäte zusammensetzt. Die 497 Mitglieder der Nationalversammlung werden für fünf Jahre direkt gewählt. Wahlberechtigt sind alle über 21 Jahre alten Bürger. Die letzten Parlamentswahlen fanden im März 1973 statt. Sie brachten der "Union des Républicains de Progrés" (URP), der Vereinigung von Gaullisten, Unabhängigen Republikanern und Fortschrittlichen Demokraten mit 262 Sitzen die absolute Mehrheit. Die linke Koalition (Kommunisten, Sozialisten und andere Linksgruppen) verfügt über 177 Sitze.

Frankreich ist seit 1964 in 21 Planungsregionen gegliedert, seit 1970 22 Regionen, nachdem die bis dahin zur Region Provence - Côte d'Azur gehörende Insel Korsika selbständige Region wurde. Wichtigste Verwaltungseinheiten sind nach wie vor die Départements. Diese unterteilen sich (1973) in 324 Arrondissements und 3 215 Cantons. Kleinste Verwaltungseinheiten sind die 36 753 Gemeinden (Communes). Eine Verwaltungsreform mit dem Ziel einer weitgehenden Dezentralisierung ist geplant. Sie soll in einem Mehrstufenplan erfolgen, der zunächst eine stärkere finanzielle Selbständigkeit der Gemeinden vorsieht.

Zur Französischen Republik gehören:

1. Frankreich, das europäische Mutterland mit Korsika [alle Zahlenangaben dieses Länderkurzberichts beziehen sich, wenn nicht ausdrücklich anders bezeichnet, nur auf dieses Gebiet];
2. die Übersee-Départements, außereuropäische Gebiete, die als Teil des Mutterlandes gelten:
Französisch-Guayana (91 000 qkm, 50 000 Einwohner); Guadeloupe (mit Nebeninseln 1 780 qkm, 330 000 Einwohner); Martinique (1 100 qkm, 340 000 Einwohner) und Réunion (2 510 qkm, 460 000 Einwohner);
3. die Übersee-Territorien mit beschränkter Selbstverwaltung: Französisch-Polynesien mit den Gesellschaftsinseln (Tahiti, Marquesas, Touámotou-Gruppe u. a. (3 988 qkm, 120 000 Einwohner); Französisches Äfar- und Issa-Territorium (früher Französisch-Somaliland, 23 000 qkm, 125 000 Einwohner); Komoren-Archipel (2 171 qkm, 270 000 Einwohner); Neukaledonien (mit Nebeninseln 19 058 qkm, 110 000 Einwohner); Saint-Pierre und Miquelon (242 qkm, 5 200 Einwohner); Wallis und Futuna (255 qkm, 10 000 Einwohner);
4. die Französischen Südpolar- und Antarktisgebiete mit Sonderstatut: Crozetinseln, 476 qkm; Kerguelen-Gruppe, 6 332 qkm; St. Paul 7 qkm; Neu-Amsterdam 66 qkm. Diese Inselgruppen waren ursprünglich unbewohnt. Heute bestehen einige Wetter- und Forschungsstationen, die ständig besetzt sind. Das gleiche gilt für Adélieland, den von Frankreich beanspruchten Sektor des antarktischen Festlandes;
5. als französisch-britisches Kondominium die Neuen Hebriden (14 763 qkm, 90 000 Einwohner).

Die Französische Gemeinschaft (Communauté Française) wurde durch die Verfassung von 1958 als Nachfolgeorganisation der Französischen Union geschaffen. Seit der Verfassungsrevision vom 11. Mai 1960 gehören zur Französischen Gemeinschaft neben der Französischen Republik mit ihren Übersee-Départements und -Territorien nur noch die Republiken Gabun, Kongo (Brazzaville), Madagaskar, Senegal, Tschad und die Zentralafrikanische Republik. Die ehemals französischen Kolonialgebiete Mali, Obervolta, Dahome, Niger, Elfenbeinküste und Mauretanien haben nach der Erklärung ihrer Unabhängigkeit (1960) auf eine Zugehörigkeit verzichtet, ebenso wie Togo und Kamerun. Sie alle blieben jedoch, ebenso wie Algerien, durch eine Vielzahl regionaler und bilateraler Abkommen wirtschaftlich und kulturell weiterhin mehr oder weniger mit der Französischen Gemeinschaft und mit Frankreich verbunden.

Frankreich ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen, ferner der Organisation des Nordatlantik-Vertrages (NATO), der Organisation für wirtschaftliche

Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Westeuropäischen Union (WEU), des Europarats, der Europäischen Gemeinschaften (EG) sowie des Südostasien-Paktes (SEATO).

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet grenzt an den Atlantischen Ozean, an das Mittelmeer und mit dem Ärmelkanal an die Nordsee. Die Seegrenzen Frankreichs sind mit über 3 100 km um etwa die Hälfte länger als seine Landgrenzen. Tiefland, Mittel- und Hochgebirge sind nicht wie in Mitteleuropa in parallelen Gürteln angeordnet, sondern bilden ein mosaikartiges Gefüge von Becken, Plateaus, Gebirgsschwellen und Gebirgszügen.

Kernlandschaft ist das Pariser Becken mit der Hauptstadt als Zentrum (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur), umgeben von weitgespannten Randlandschaften (Picardie, Champagne, Lothringen, Burgund u. a.). Südlich davon erstreckt sich die Mittelgebirgsscholle des Zentralmassivs (Auvergne; Mt. Dore 1 886 m). Die Rhône-Saône-Furche ist über die Burgundische Pforte mit dem Oberrheintal verbunden und geht im Süden in das klimatisch begünstigte Mittelmeergebiet (Provence, Languedoc) über. Im Westen dehnen sich große, ziemlich gleichförmige Gebiete: das flachwellige Nordwestfrankreich (Bretagne, Normandie) und das Garonnebecken mit der Atlantikküste. Beiderseits des Küstengebiets zum Mittelmeer schließen Hochgebirge das Land ab; im Südwesten die Pyrenäen, im Südosten die Westalpen (Mt. Blanc 4 810 m). Nördlich des Rhönedurchbruchs setzt sich das Gebirge im Jura und in den Vogesen (Elsaß) fort. Abseits liegt das Granitgebirge der Insel Korsika.

Das Klima ist durch starken maritimen Einfluß gekennzeichnet. Drei Klimazonen treffen in Frankreich aufeinander und überlagern sich teilweise. Der gesamte Westen und Norden liegt im ozeanischen Bereich (ausgeglichene Jahrestemperaturen, Niederschläge zu allen Jahreszeiten). Der Osten bildet klimatisch ein Übergangsbereich zu mitteleuropäischen, etwas kontinentaleren Verhältnissen. Der Südosten unterliegt dem mediterranen Bereich, ist winterfeucht subtropisch mit heißen, trockenen Sommern. Aus diesen allgemeinen Klimazonen heben

sich die Hochgebiete (Pyrenäen, Alpen, Zentralmassiv) heraus.

Die Bevölkerungsdichte ist im Vergleich mit den Nachbarländern gering, doch je nach der wirtschaftlichen Entwicklung regional sehr unterschiedlich. Die starke Binnenwanderung (besonders aus dem Gebiet der Alpen, der Pyrenäen, des Zentralmassivs und der meisten westlichen Départements) hat zur Bildung von Verdichtungsräumen geführt, von denen die Agglomeration Paris an erster Stelle steht; hier ist etwa ein Sechstel der Gesamtbevölkerung konzentriert. Bemerkenswert ist seit Jahrzehnten die demographische Entwicklung. Nachdem sich die Geburtenrate unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg stark erhöht hatte, war sie seit den 50er Jahren wieder etwas rückläufig, lag aber, im Gegensatz zu einigen anderen westeuropäischen Ländern, über dem Niveau der für die Erhaltung der Einwohnerzahl notwendigen Ziffer. 1972 war rund ein Drittel der Bevölkerung jünger als 20 Jahre, rd. 13 % waren über 65 Jahre alt. Die relative Überalterung der Bevölkerung wird allmählich ausgeglichen. Wesentliche Bedeutung hat dabei die Einwanderung. Vom ausländischen Bevölkerungsteil (knapp 4 Mill.), der sich in den vergangenen Jahren erhöht hat, sind mehr als zwei Drittel europäischer Herkunft (bes. Italiener, Spanier und Portugiesen). Der Bevölkerungspolitik wird innerhalb der staatlichen Planungsmaßnahmen große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Minderheiten - vor allem die Basken - bringen zunehmend Schwierigkeiten. Auch das Zusammenleben mit algerischen Gastarbeitern führte, besonders in Marseille und Paris, vor allem 1973 zu Spannungen.

Amts- und Nationalsprache ist Französisch. Im Süden des Landes sind okzitanische Dialekte (u. a. Provenzalisch) noch verbreitet. In den Randgebieten werden teilweise nichtfranzösische Sprachen gebraucht (Bretonisch, Deutsch, Italienisch, Katalanisch, Niederländisch, Baskisch). Vorherrschende Religion (bei stark verbreitetem Laizismus) ist der römisch-katholische

lische Glaube. Es gibt ferner rd. 750 000 Protestanten, 580 000 Juden (etwa die Hälfte lebt in Paris; 1939 270 000 Juden), rund 180 000 armenische Christen sowie kleinere Gruppen von Russisch-Orthodoxen, Mohammedanern u. a.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der öffentliche Gesundheitsdienst wurde im Rahmen der Wirtschaftsplanung ständig ausgebaut und modernisiert. An jedem Sitz der Regionalpräfekturen ist ein Zentralamt für das Gesundheits- und Sozialwesen eingerichtet worden, um die Tätigkeiten der regionalen Einrichtungen zu koordinieren. Die medizinische Versorgung ist durch ein dichtes Netz von Krankenhäusern und Universitätsklinken im ganzen Land gesichert. Dem Ausbau von Spezialkrankenhäusern (u. a. zur Bekämpfung von Tuberkulose, Tumoren, Geisteskrankheiten), Heil- und Pflegeanstalten kommt besondere Bedeutung zu. Wegen der Überalterung der Bevölkerung wurde ein Programm für den Bau und die Modernisierung von Anstalten durchgeführt, das neben einer größeren Aufnahmemöglichkeit auch eine Anpassung an die gewandelten Bedürfnisse vorsah. Die medizinische Forschung wurde in den letzten Jahren mit steigenden Investitionen gefördert.

B i l d u n g s w e s e n : Die Reform des Schul- und Hochschulwesens ist noch nicht abgeschlossen. Seit September 1967 beträgt die Schulpflicht zehn Jahre, ihr unterliegen alle Kinder bis zum vollendeten 16. Lebensjahr. Die neben den konfessionslosen staatlichen Schulen bestehenden Privatschulen (größtenteils von der katholischen Kirche getragen) werden überwiegend aus öffentlichen Mitteln unterhalten. Mit Ausnahme der Universitäten und einiger Hochschulen ist der Unterricht an allen staatlichen Bildungseinrichtungen unentgeltlich. Lehrpläne und Unterrichtsprogramme werden für ganz Frankreich einheitlich festgelegt. Das gesamte Schulwesen untersteht dem Erziehungsministerium (Ministère de l'Éducation Nationale), darüber hinaus sind für die fachlichen Lehranstalten und Fachhochschulen die jeweiligen ministeriellen Ressorts zuständig. Die französischen staatlichen Hochschulen sind stärker als deutsche Universitäten in die Verwaltungshierarchie einbezogen und ohne eigentliche akademische Selbstverwaltung. Eine Sonderstellung nehmen die Grandes Ecoles ein, Eliteschulen für die führen-

den Positionen in Staat und Wirtschaft. Gegenwärtig wird die Ausbildung von Lehrkräften für alle Schulzweige mit Vorrang gefördert und werden zahlreiche neue Hochschulen eingerichtet. Die Neuordnung des technischen Unterrichts und der Berufsausbildung soll verstärkt vorangetrieben werden.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Etwa 40 % der erwerbstätigen Bevölkerung sind im produzierenden Gewerbe, 13,5 % in der Landwirtschaft tätig. Der Anteil des Dienstleistungssektors hat in den letzten Jahren, hauptsächlich zu Lasten der agrarischen Erwerbsbevölkerung, rasch zugenommen. Die Gesamtzahl der Erwerbstätigen ist in jüngster Zeit jährlich um mehr als 100 000 gestiegen. Ebenfalls haben die Zahl sowohl der offenen Stellen als auch der registrierten Arbeitsuchenden stark zugenommen, wobei die Zahl letzterer erheblich über der der offenen Stellen liegt. Mehr als 2 Mill. Arbeitskräfte oder 11 % der Erwerbspersonen sind ausländische Gastarbeiter (einschl. Algerier). Umfassende Regierungsmaßnahmen zur Förderung der Berufsbildung und Lenkung des Arbeitsmarktes wurden eingeleitet.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Obwohl sich die volkswirtschaftliche Bedeutung weiter verringert hat, nimmt die französische Landwirtschaft in Europa eine führende Position ein. Für viele Produkte gehört sie zu den bedeutendsten Erzeugern überhaupt (z. B. Wein, Milch, Getreide, Zuckerrüben und Fleisch). An der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts war sie 1972 nur noch mit 6 % beteiligt (gegenüber rd. 15 % im Jahre 1950). Über die Deckung des heimischen Bedarfs hinaus werden bei verschiedenen Erzeugnissen beträchtliche Überschüsse für den Export erzielt. Knapp ein Fünftel der gesamten Ausfuhrerträge entstammen landwirtschaftlichen Produkten. Der Agrarsektor befindet sich seit Jahren in einer Anpassungskrise. Durch den Übergang zum Gemeinsamen Markt wurde eine umfassende Reform der Agrarstruktur notwendig. Einem starken Rückgang bei Höfen unter 20 ha steht eine Zunahme bei größeren Betrieben gegenüber, doch noch immer ist die französische Landwirtschaft durch das Vorherrschen von Mittel- und Kleinbetrieben charakterisiert. Neben der Besitzersplitterung bewirken Überalterung und mangelnde

technische Ausrüstung vieler Höfe, ungenügende Fachausbildung der Landwirte sowie niedrige Erzeugerpreise (besonders in marktfernen Gebieten) seit Jahren eine starke Abwanderung. Die Zahl der selbständigen Landwirte nimmt jährlich um rd. 3 % ab.

Betriebsform und Wirtschaftsweise sind in Abhängigkeit von Klima, Bodenbedingungen und Marktlage regional sehr unterschiedlich entwickelt. Im Norden und Nordosten überwiegen Getreide- und Hackfruchtanbau mitteleuropäischen Typs im Flachland und Viehhaltung in den höheren Lagen. Der klimatisch milde ozeanisch bestimmte Westen ist durch intensive Grünland-Ackerwirtschaft gekennzeichnet. Im Süden (Bereich des Mittelmeerklimas) finden sich neben extensivem Ackerbau und Viehhaltung auch Dauerkulturen (Wein, Obstbäume, Oliven). Von großer Bedeutung für Eigenverbrauch und Export ist der Weinbau; Frankreich gilt als das bedeutendste Weinland der Erde. Im Bewässerungsfeldbau erbringen Spezialkulturen hohe Erträge (Gemüse, Tomaten, Blumen, Reis u. a.). Für die Herstellung von Duftstoffen sind große Gebiete mit Blütenpflanzen bestellt. Die Agrarpolitik ist auf eine Einschränkung der Erzeugung von Brotgetreide, Kartoffeln und Wein zugunsten der Produktion von Gemüse, Obst, Futtermitteln und viehwirtschaftlichen Erzeugnissen ausgerichtet.

Die Viehzucht hat in fast allen Regionen den Vorrang vor der pflanzlichen Erzeugung. Der Anteil der Viehwirtschaft am Gesamteinkommen der Landwirtschaft beträgt rd. 60 %. Während die Rinder- und Schweinebestände zunehmen, ist die Zucht von Schafen, Ziegen, Pferden u. a. rückläufig.

Große zusammenhängende Wälder liegen in den Gebirgen sowie in den "Landes" südwestlich von Bordeaux. Etwa zwei Drittel der Bestände sind Laubwald (Eiche, Buche, Pappel), sie befinden sich überwiegend in Privatbesitz. Jährlich werden etwa 60 000 ha wieder aufgeforstet.

Die Hochseefischerei im Atlantik (Neufundlandbank) wird vorwiegend von der Bretagne aus betrieben. Hauptsächlich werden Schellfische, Sardinen, Heringe, Makrelen und Krebstiere gefangen. Die Binnenfischerei verfügt über eine große Anzahl von Teichen (Zucht von Karpfen und Schleien), außerdem gibt es zahlreiche Forellenzüchtereien.

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrialisierung wurde in den vergangenen Jahren weiter vorangetrieben. 1972 erbrachte das produzierende Gewerbe rd. 47 % des Bruttoinlandsprodukts. Die Maßnahmen zur Dezentralisierung, vor allem die Auflockerung der Produktionskonzentration um Paris, stehen weiterhin im Vordergrund. Zahlreiche neue Unternehmen sind in der weiteren Umgebung von Paris und in der Normandie entstanden, z. B. um Le Mans (Automobilproduktion), Caen und Angers (Elektrotechnik), Amiens (Reifenwerke) und am Unterlauf der Seine (Petrochemie). Weitere Industriezentren entstanden in den nördlichen französischen Alpen (Petrochemie, Elektrometallurgie). Die wichtigsten Standorte der Schwerindustrie sind Lothringen, die Nordregion, der Ostrand des Zentralmassivs und Dinkirchen. Der Aufbau von Hochöfen und Walzwerken in Küstennähe wurde durch den günstigen Transport afrikanischer Erze beschleunigt. Schwerpunkte der chemischen Industrie, die neben dem Kraftfahrzeug- und dem Schiffbau sowie der elektronischen Industrie zu den wachstumsintensivsten Zweigen gehört, sind ebenfalls die großen Hafenstädte, die Alpen, das Oberelsaß und die Gebiete um Lyon, Clermont und Dijon. Im Vordergrund der staatlichen Industriepolitik steht die Modernisierung des Produktionsapparates, die Förderung der industriellen Konzentration (besonders Metallurgie, Herstellung von Werkzeugmaschinen, elektrotechnischen Geräten, Kraftfahrzeug- und Flugzeugbau, chemische Industrie) und die Strukturverbesserung. Im Westen und Süden des Landes sollen weitere Entwicklungszentren entstehen (u. a. um Nantes, Saint-Nazaire, Bordeaux). Um den Exportanteil der Industrie zu steigern, wird auch die Spezialisierung gefördert.

Die Erzeugung elektrischer Energie hat sich seit 1960 mehr als verdoppelt. Von der Gesamtenergieerzeugung entfällt mehr als die Hälfte auf Wärmekraftwerke, der Anteil des von Atomkraftwerken erzeugten Stroms (etwa 8 %) ist in ständigem Steigen begriffen. Bis 1975 sollen 15 % des Energiebedarfs durch Atomenergie gedeckt werden. Die von der staatlichen "Electricité de France" betriebenen Kraftwerke sind an der Gesamterzeugung zu etwa drei Viertel beteiligt.

Die bedeutendsten Bodenschätze sind Eisenerze (Lothringen, mit rd. 90 % der Förderung), Steinkohle und Bauxit (Provence). Die Förde-

zung von Erdöl (vor allem südlich von Bordeaux) und Erdgas (um Lacq) ist wesentlich erhöht worden. Die Einfuhren sind wegen des schnell steigenden Inlandbedarfs noch stärker gestiegen. Es wird damit gerechnet, daß 1975 nur noch 40 % des Energiebedarfs aus eigenen Quellen gedeckt werden können. Die Kohleförderung ist wegen der Konkurrenz der übrigen Energieträger bis zum Ausbruch der Erdölkrise 1973 eingeschränkt worden (Rückgang 1962/71 um rd. 45 % auf 33 Mill. t; Anteil an Energieerzeugung 1972 21 %). Weitere wichtige Mineralien sind Blei-, Kupfer-, Wolframerze, Steinsalz, Kali, Schwespat, Schwefel, Phosphate u. a.

Das verarbeitende Gewerbe basiert weitgehend auf der Metallherzeugung und -verarbeitung (Frankreich ist viertgrößter Aluminiumherzeuger der Erde). Im Maschinen- und Apparatebau nimmt das Land eine führende Stellung am Weltmarkt ein. Die Werftindustrie konnte infolge struktureller Anpassungen einen steigenden Anteil am Weltschiffbau erringen. Die Textilindustrie ist hochentwickelt, eine bedeutende Stellung nimmt die Erzeugung von Seidengeweben und synthetischen Fasern ein. Weitere wichtige Branchen sind die Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, Holz-, Leder-, Papierwaren, chemischen Produkten und anderen Fertigwaren, darunter Luxusgüter.

Dem Baugewerbe kommt seit Jahren wachsende Bedeutung zu. Neben Vorhaben zur Verbesserung der Infrastruktur (Bau von Straßen, Brücken, Tunnels) steht der Wohnungsbau im Vordergrund. 1970/72 wurden jährlich 515 000 Neubauwohnungen erstellt, bis 1975 soll die Bautätigkeit auf 600 000 Wohnungen jährlich gesteigert werden.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Frankreichs umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das letzte bekannte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Waren dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob) und wurden für die Jahre 1965, 1969 bis 1971 ohne Umrechnung der Quelle entnommen. 1972 erfolgte die Umrechnung zum Durchschnittskurs von 1 000 FF = 195,6947 US-\$.
V e r k e h r :

Das Land verfügt über ein gut ausgebautes und dichtes Verkehrsnetz. Charakteristisch ist die Ausrichtung auf Paris, alle Diagonalverbindungen laufen über die Hauptstadt. Die Eisenbahngesellschaft "Société Nationale des Chemins de Fer Français" (SNCF) befindet sich überwiegend in staatlichem Besitz. Wegen der großen Bedeutung der Eisenbahn (sie bewältigt etwa zwei Drittel des Güterverkehrs) werden seit Jahren erhebliche Investitionen vorgenommen. Nach der (weitgehend abgeschlossenen) Elektrifizierung steht gegenwärtig die Rationalisierung im Vordergrund. Im Frühjahr 1973 kündigte die Regierung den baldigen Baubeginn für den seit Jahrzehnten geplanten Tunnel (55 km) unter dem Ärmelkanal an; ein französisch-britisches Abkommen über den Kanalbau wurde unterzeichnet. - Das dichte Straßennetz wird ständig ausgebaut und durch die Anlage von Autobahnen ergänzt (1972 2 100 km, bis 1978 6 000 km vorgesehen). Die Verbindung mit Italien wird durch einen Tunnelbau (Fréjus zur Autobahn Roquebrune - Ventimiglia) verbessert. - Das Rohrleitungsnetz für Erdgas und Erdöl ist in den letzten Jahren weiter ausgebaut worden. - Die Binnenschifffahrt hat wegen Überalterung vieler Kanäle und unzureichender Flußregulierung an Bedeutung verloren. Innerhalb der Welthandelsflotte nimmt Frankreich den zwölften Platz ein. - Die Fluggesellschaft "Air France" verfügt über das größte Streckennetz der Erde; auf sie entfallen drei Viertel der Passagier- und Frachtbeförderung; die "Air Inter" ist im binnenländischen Flugverkehr eingesetzt. - Der Fremdenverkehr hat für einige Gebiete (u. a. Paris, Riviera, Provence, Burgund, Bretagne, Normandie) große wirtschaftliche Bedeutung. Die Küste des Languedoc-Roussillon wird mit staatlicher Förderung zu einem der bedeutendsten europäischen Reisegebiete entwickelt. 1972 war bisher ein Rekordjahr (15,6 Mill. Gäste, 9,8 Mrd. FF Einnahmen).

G e l d u n d K r e d i t : Der französische Franc wurde im August 1969 um 12,5 % abgewertet. Das Land nahm vom März 1973 an am europäischen Gemeinschaftsfloaten gegenüber dem US-Dollar teil, ging im Januar 1974 aber zum alleinigen Floaten über. Wegen der sich verstärkenden inflationären Tendenzen wurden 1972 und 1973 geld- und kreditpolitische Maßnahmen ergriffen. Der Diskontsatz wurde von 6,5 % (November 1972) bis auf 11 % (ab September 1973) erhöht.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :
Neben dem Staatshaushalt wird jährlich ein "Sozialbudget" aufgestellt (dessen Gesamtbeitrag den Staatshaushalt übersteigt!), das einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben für öffentliche Sozialaufwendungen vermittelt. Der Haushaltsentwurf für das Jahr 1974 sieht Ausgabensteigerungen um 12,3 % gegenüber dem Vorjahr vor (1973 rd. 11 %). Zur Deckung der staatlichen Infrastrukturausgaben soll stärker als in den letzten Jahren auf den Geldmarkt zurückgegriffen werden.

auch die Löhne weiter rasch an. Die Erhöhung der Stundenverdienste betrug 1972 rd. 12 %, 1973 etwa 14 %. Der garantierte Mindestlohn (SMIG) wurde 1970 durch den dynamischen Mindestzuwachslohn (SMIC) abgelöst, um die Kaufkraft auch der niedrigsten Lohngruppen zu erhalten; die Tarifierhöhungen sind für diese Gruppen von der Preisentwicklung abhängig. Der SMIC ist nach der Anhebung im Juli 1973 innerhalb eines Jahres insgesamt um 21 % erhöht worden. Zum 1. Dezember 1973 wurde er abermals erhöht, gegenüber Dezember 1972 um 19,3 %.

P r e i s e u n d L ö h n e : Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich in den letzten Jahren beschleunigt. Mieten und Nahrungsmittelpreise waren weiterhin die wichtigsten Auftriebsfaktoren. Die jährliche Steigerungsrate des Preisniveaus betrug 1972 rd. 6 % und 1973 8 % (nach anderen Angaben sogar 12 %). Infolge des inflationären Druckes und der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt stiegen

Z a h l u n g s b i l a n z : Um eine internationale Vergleichbarkeit zu erleichtern, weist der Internationale Währungsfonds alle Angaben in SZR (Sonderziehungsrechten) aus. Die SZR entsprechen der Goldparität des US-\$ vor dem Währungsabkommen vom 18. 12. 1971 (1 US-\$ = 0,888671 g Feingold). Nach diesem Zeitpunkt beträgt der Umrechnungskurs 1 SZR = 1,08571 US-\$.

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Paris 49°N 2°O 78 m	Straßburg 49°N 8°O 139 m	Clermont-Ferrand 46°N 3°O 329 m	Lyon 46°N 5°O 196 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	3,8	1,1	3,1	2,4
Juli	19,6	20,1	19,3	20,7
Jahr	11,4	10,6	11,0	11,4

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	6,4	3,9	7,1	5,7
Juli	24,9	26,0	25,7	26,8
Jahr	15,5	15,1	16,3	16,2

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,1$ mm)

Januar	53/17	52/16	22/11	51/15
Juli	59/12	93/15	54/10	64/10
Jahr	628/163	763/178	575/133	810/150

Sonnenschein (Stunden), mittlere Monatssummen

Januar	62	49	81	60
Juli	227	244	247	288
Jahr	1 780	1 706	1 929	2 040

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Brest	Bordeaux	Toulouse	Marignane bei Marseille	Ajaccio (Insel Korsika)
		48°N 4°W 98 m	45°N 1°W 47 m	44°N 1°O 147 m	43°N 5°O 3 m	42°N 9°O 4 m
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel						
Januar		6,5	5,8	5,0	6,0	8,4
Juli		15,8	19,7	21,3	23,1	21,6
Jahr		10,8	12,6	12,9	14,3	14,7
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima						
Januar		9,0	9,6	8,9	10,5	13,5
Juli		19,5	26,0	27,8	29,3	27,7
Jahr		14,1	17,8	18,1	19,5	20,2
Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,1$ mm)						
Januar		130/22	82/16	50/14	45/8	70/11
Juli		70/14	52/11	40/8	11/2	11/1
Jahr		1 150/200	879/160	660/140	534/76	695/92
Sonnenschein (Stunden), mittlere Monatssummen						
Januar		72	80	77	136	132
Juli		219	248	251	361	380
Jahr		1 814	2 043	2 025	2 715	2 777

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1968	1970	1971	1972	1973
Gebiet und Bevölkerung							
Gesamtfläche		1 000 qkm	551				
Landfläche		1 000 qkm	544				
Gesamtbevölkerung		JM 1 000	49 779 ^{a)}	50 784	51 283	51 736	52 177
Bevölkerungsdichte		Einw. je qkm	92	93	94	95	95
Jährl. Bevölkerungszunahme		%	0,7	0,9	1,0	0,9	0,9
Hauptort ²⁾		Landfläche	1968 ¹⁾	1970	1973		
			Bevölkerung		Einwohner		
		qkm	1 000		je qkm		
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen ³⁾							
Paris		Paris	12 008	9 251	9 493	9 901	825
Champagne-Ardenne		] Reims	25 600	1 279	1 301	1 343	52
Picardie			19 411	1 580	1 608	1 650	85
Haute-Normandie		] Rouen	12 258	1 497	1 530	1 580	129
Basse-Normandie			17 583	1 260	1 276	1 301	74
Centre		] Orléans	39 061	1 990	2 038	2 098	54
Burgund (Bourgogne)			31 592	1 503	1 521	1 551	49
Freigrafschaft Burgund (Franche-Comté)		] Dijon	16 189	993	1 010	1 046	65
Nord		Lille	12 378	3 815	3 847	3 925	317
Lothringen (Lorraine)		Nancy	23 540	2 275	2 304	2 355	100
Elsaß (Alsace)		Straßburg (Strasbourg)	8 310	1 412	1 439	1 481	178

1) Ergebnis der Volkszählung vom 1. März. - 2) Sitz der Regionaldirektion des Nationalen Instituts für Statistik und Wirtschaftsforschung (I.N.S.E.E. - Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques). - 3) Die Regionen (Wirtschafts- und Planungsregionen, "Circonscriptions d'Action Régionale") werden auch "Programmgebiete" (Régions de Programme) genannt. Neue Abgrenzung aufgrund eines Dekrets vom 9. Januar 1970.

a) Ergebnis der Volkszählung vom 1. März.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptort ²⁾	Land- fläche qkm	1968 ¹⁾	1970	1973		
			Bevölkerung				Einwohner je qkm
			1 000				
Pays de la Loire	Nantes	32 126	2 582	2 616	2 674	83	
Bretagne	Rennes	27 184	2 468	2 491	2 525	93	
Poitou-Charentes	Poitiers	25 790	1 481	1 492	1 503	58	
Aquitaine	Bordeaux	41 407	2 460	2 481	2 518	61	
Midi-Pyrénées	Toulouse	45 382	2 185	2 193	2 220	49	
Limousin	Limoges	16 932	736	738	740	44	
Rhône-Alpes	Lyon	43 694	4 423	4 522	4 709	108	
Auvergne	Clermont- Ferrand	25 988	1 312	1 321	1 341	52	
Languedoc-Roussillon	Montpellier	27 448	1 708	1 738	1 753	64	
Provence-Côte d'Azur	Marseille	31 436	3 569	3 353	3 490	111	
Korsika (Corse) 3)	Ajaccio	8 681					214	219	25
Einheit		1965	1969	1970	1971	1972	
Geborene	auf 1 000 der Bevölkerung	17,7	16,7	16,7	17,1	16,9	
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	11,1	11,3	10,6	10,8	10,6	
Gestorbene im 1.Lebensjahr	auf 1 000 Le- bendgeborene	21,9	19,6	18,2	17,2	16,0	
		1965	1970	1971	1972	1973	
Ein- u. Auswanderung von und nach Algerien							
Einwanderer	1 000	228	353	409	409	476	
Auswanderer	1 000	237	291	372	385	435	
Aus- (-) bzw. Einwan- dererüberschuß (+)	1 000	- 9	+ 61	+ 37	+ 24	+ 41	
		1965	1968	1969	1970	1971	
Einwanderer ⁴⁾ nach Herkunftsländern	Anzahl	207 412	148 738	225 132	255 192	217 500	
Portugal	Anzahl	60 187	58 739	110 613	135 664	110 820	
Marokko	Anzahl	17 858	17 853	23 631	30 002	27 620	
Spanien	Anzahl	76 101	30 390	34 655	26 382	22 547	
Tunesien	Anzahl	8 039	8 774	17 867	14 801	13 933	
Jugoslawien	Anzahl	7 419	9 605	13 258	13 342	9 804	
Italien	Anzahl	26 634	11 024	10 463	9 887	8 748	
Türkei	Anzahl	-	-	2 863	9 110	6 423	
Deutschland	Anzahl	2 303	1 773	1 835	2 012	1 909	
Belgien	Anzahl	839	982	1 260	1 384	1 428	
Sonstige Länder	Anzahl	8 032	9 598	8 687	12 608	14 268	
		1965	1968 ¹⁾	1971	1972		
		insgesamt				weiblich	
Bevölkerung nach Altersgr. (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JA							
unter 15	1 000	12 482	11 846	12 585	12 645	6 196	
unter 5	1 000	4 206	3 526	4 172	4 194	2 050	
5 - 15	1 000	8 276	8 320	8 413	8 451	4 146	
15 - 65	1 000	30 234	31 275	31 818	32 137	15 960	
15 - 20	1 000	4 030	4 215	4 159	4 158	2 041	
20 - 25	1 000	2 876	3 801	4 360	4 398	2 140	
25 - 35	1 000	6 393	5 995	6 085	6 336	3 028	
35 - 45	1 000	6 712	6 694	6 652	6 620	3 239	
45 - 55	1 000	4 769	5 067	5 352	5 686	2 885	
55 - 65	1 000	5 454	5 503	5 210	4 939	2 627	
65 und älter	1 000	5 846	6 679	6 601	6 706	4 138	

1) Ergebnis der Volkszählung vom 1. März. - 2) Siehe Fußnote 2), S. 12. - 3) Durch Dekret vom 9. Januar 1970 Region, davor zur Region Provence-Côte d'Azur gehörig.- 4) Ohne algerische Gastarbeiter und deren Angehörige.

Gegenstand der Nachweisung	1962 ¹⁾		1968 ²⁾		1970	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung in Stadt u. Land						
in Städten	29 494	63,4	34 751	70,0	35 650	70,2
in Landgemeinden	17 026	36,6	14 903	30,0	15 134	29,8

Einheit	1962 ¹⁾		1968 ²⁾	
	Stadtgebiet	Städtische Agglomeration	Stadtgebiet	Städtische Agglomeration
Bevölkerung in ausgewählten Städten				
Paris	1 000	2 790	7 369 ^{b)}	2 591
Lyon	1 000	536	886 ^{b)}	528
Marseille	1 000	778	807	889
Lille	1 000	193	431	191
Bordeaux	1 000	278 ^{d)}	462	267
Toulouse	1 000	324	329	371
Roubaix-Tourcoing	1 000	113	340	115
Nantes	1 000	240	328	259
Nizza (Nice)	1 000	293	310	322
Rouen	1 000	121	325	120
Toulon	1 000	162	221	175
Straßburg (Strasbourg)	1 000	229	302 ^{e)}	249
Grenoble	1 000	157	233	162
Saint-Etienne	1 000	201	290	213
Lens	1 000	43	261	42

		1965	1967	1968	1969	1970
Gesundheitswesen						
Krankenanstalten						
Krankenhäuser 3) 4)	Anzahl	1 850	.	.	1 918	1 945
Hospize und Heime 4)	Anzahl	979	.	.	1 021	1 047
Krankenhäuser f. Psychiatrie	Anzahl	111 ^{f)}	113	116	.	125
Heilstätten f. Tuberkulose 5)	Anzahl	1 540	1 473	1 437	.	.
Betten in Krankenanstalten						
Krankenhäuser 3) 4)	1 000	435,0	.	461,8	.	482,0
Hospize und Heime 4)	1 000	69,9	.	75,0	.	80,3
Krankenhäuser f. Psychiatrie	1 000	95,6 ^{f)}	98,9	116,4	.	115,8
Heilstätten f. Tuberkulose 5)	1 000	66,2	63,6	58,6	.	.

		1965	1967	1968	1969	1970
Ärzte	Anzahl	60 298	64 212	62 350	65 600	67 830 ^{g)}
Fachärzte	Anzahl	21 143	24 214	26 141	26 141	.
Einwohner je Arzt	Anzahl	812	774	804	771	752 ^{h)}
Zahnärzte	Anzahl	18 678	19 565	19 566	19 842	20 571 ^{h)}
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	2 621	2 542	2 561	2 548	2 469
Apotheker	Anzahl	21 372	22 700	23 397	24 000	25 692 ⁱ⁾
mit Apotheke	Anzahl	15 881	16 580	16 858	.	17 533 ⁱ⁾
Krankenpflegepersonal 6)	1 000	124,9	130,5	130,0	136,8	148,6
Hebammen 6)	Anzahl	8 261	8 300	8 750	8 579	8 794

		1965	1969	1970	1971	1972
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	1 602	1 374	1 210	1 306	1 040
Bruzellose	Anzahl	813	428	395	468	487
Diphtherie	Anzahl	251	51	52	38	43
Scharlach	Anzahl	8 875	3 364	2 879	2 830	2 302
Keuchhusten	Anzahl	2 673	1 232	881	683	.

1) Volkszählungsergebnis vom 7. März. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 1. März. - 3) Nur öffentlicher Gesundheitsdienst. 1967 gab es 1 935 private Krankenhäuser mit 73 740 Betten, 1 305 private Heime mit 75 800 Betten und (1968) 158 Heime für Geisteskranke mit 10 298 Betten. - 4) Für Alte, Gebrechliche und Kranke. - 5) Kliniken, Sanatorien, Vorbeugungszentren, Luftkurheime, Kur- und Nachkurhotels. - 6) Nur "mit Diplom".

a) 1972: 9,8 Mill. Einwohner. - b) Einschl. Villeurbanne. - c) Einschl. Bevölkerung von Roubaix-Tourcoing. - d) Einschl. der Gemeinde Caudéran (28 715 Einwohner). - e) Nur Bevölkerung des französischen Gebiets. - f) 1964. - g) 1972: 68 779 Ärzte. - h) 1972: 21 914 Zahnärzte. - i) 1972: 17 765 Apotheker.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Meningokokkeninfektion	Anzahl	727	910	1 105	1 360	1 440
Akute Poliomyelitis	Anzahl	290	68	81	48	41
Masern	Anzahl	9 103	9 187	3 457	4 902	.
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	6 455	4 420	3 591	3 241	3 044
Bösartige Neubildungen ¹⁾	Anzahl	96 355	102 633	101 149	104 009	106 700
Leukämie	Anzahl	3 253	3 586	3 598	3 640	3 856
Diabetes mellitus	Anzahl	8 337	8 870	7 955	7 841	8 142
Herzkrankheiten	Anzahl	101 375	107 095	103 402	107 938	108 007
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	64 699 ^{a)}	76 600	74 306	75 946	74 870
Bronchitis	Anzahl	2 282	3 106	2 864	3 562	.
Magen- u. Zwölffingerdarmgeschwür	Anzahl	1 524	1 852	1 886	1 945	.
Darmverschluß u. Eingeweidebruch	Anzahl	4 466	4 456	4 486	4 517	.
Leberzirrhose	Anzahl	16 749	17 739	16 954	17 736	17 626
Nephritis u. Nephrose	Anzahl	3 369	2 640	2 103	2 086	.
Selbstmord und Selbstbeschädigung	Anzahl	7 352	7 934	7 834	7 782	8 267
		1965	1966	1967	1968	1969
Ausgewählte Schutzimpfungen gegen						
Typhus und Paratyphus	1 000	.	.	66	.	.
Tuberkulose (BCG)	1 000	873	.	983	1 045	1 053
Diphtherie 2)	1 000	1 264	1 719	.	1 925	1 916
Keuchhusten	1 000	.	.	323	.	.
Tetanus 2)	1 000	.	.	1 818	1 925	1 916
Poliomyelitis	1 000	3 560	7 750	4 326	.	.
Pocken	1 000	1 530	1 475	1 260	1 179	1 231
		1965	1968	1969	1970	1971
Bildungswesen³⁾						
Schulen u. a. Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	73 896	69 084	67 529	65 826	63 520
dar. privat	Anzahl	9 894	9 147	8 809	8 512	8 194
Mittel- od. höhere Schulen	Anzahl	9 389	8 821	8 470	8 299	8 113
dar. privat	Anzahl	3 838	3 534	3 256	3 089	2 937
Berufsbildende Schulen ⁴⁾	Anzahl	2 819	2 868	2 862	2 799	2 762
dar. privat	Anzahl	1 811	1 786	1 771	1 687	1 626
Lehrerbildende Anstalten ⁵⁾	Anzahl	162 ^{b)}	163	161	161	160
Hochschulen 6)	Anzahl	19 ^{b)}	645	738	764	.
Lehrkräfte						
Grundschulen	1 000	217,5	214,5	219,2	220,3	220,0
dar. privat ⁷⁾	1 000	37,2	36,7	36,4	36,4	35,7
Mittel- u. höhere Schulen	1 000	141,8	163,3	180,1	196,6	213,5
dar. privat	1 000	37,8	42,0	43,7	45,6	48,3
Berufsbildende Schulen ⁴⁾	1 000	38,7	43,6	48,6	52,3	55,1
dar. privat	1 000	19,1	19,0	20,1	19,9	20,7
Lehrerbildende Anstalten ⁵⁾	1 000	1,9	2,1	2,1	2,3	2,3
Hochschulen 6)	1 000	16,9 ^{b)}	22,5	26,3	29,1	33,6
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	5 602,3	5 336,0	5 163,6	5 019,8	4 940,0
dar. privat	1 000	830,9	747,0	715,4	697,5	686,1
Mittel- u. höhere Schulen	1 000	2 622,7	3 024,9	3 262,6	3 538,7	3 720,6
dar. privat	1 000	573,9	648,9	669,4	700,1	722,9
Berufsbildende Schulen ⁴⁾	1 000	458,8	543,8	595,5	600,6	594,6
dar. privat	1 000	160,8	166,3	179,0	172,4	165,4

1) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 2) Ab 1968: Zweifachimpfungen (Diphtherie, Tetanus). - 3) Die Schuljahre enden im Juli des jeweils angegebenen Jahres. - 4) Ohne technische Ausbildungszweige der "Lycées classiques et modernes". - 5) Keine privaten Einrichtungen vorhanden. - 6) Universitäten, "Grandes Ecoles" und ab 1968 technologische Universitäts-Institute. 1970/71 gab es 23 Universitäten. Zu den großen gehören (in Klammern Gründungsjahre) die Sorbonne in Paris (1150) mit zusammen etwa 188 000 Studenten, Lyon (1808), Toulouse (1230), Aix-Marseille (1409), Bordeaux (1441), Montpellier (1289), Lille (1530), Straßburg (1567), Grenoble (1339), Rennes (1735) und Nancy (1572). - 7) Einschl. Lehrer an Vor- und Sonderschulen.

a) Gehirnblutung einschl. sonstiger Gefäßstörungen des Zentralnervensystems. - b) Nur Universitäten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Lehrerbildende Anstalten ¹⁾	1 000	31,0	30,0	28,4	31,4	27,4
Hochschulen ²⁾	1 000	405,7 ^{a)}	571,1	577,1	615,3	651,4
		1965	1966	1967	1968	1969
Schüler nach Altersgruppen ³⁾	% d. Altersgr.	135	132	134	124	120
6 bis 11 Jahre	% d. Altersgr.	56	58	62	66	70
11 bis 18 Jahre						
		1960	1965	1966	1967	1968
Erwachsenenbildung ⁴⁾	1 000	24	37	40	48	54
Teilnehmer						
		1965	1967	1968	1969	1970
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen ⁵⁾	Mrd. FF	19,9	20,6	27,8	32,8	28,8
Laufende Ausgaben	Mrd. FF	13,0	15,2	18,4	21,5	24,6
Investitionen	Mrd. FF	3,5	3,4	3,8	4,2	4,2
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	4,1	3,6	4,4	4,5	3,5
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen ⁶⁾						
Vor- und Grundschulen	%	32,5	33,2	32,3	30,5	29,7
Mittel- u. höhere Schulen	%	24,2	28,8	43,7	42,9	43,9
Berufsbildende Schulen	%	11,9	12,9			
Lehrerbildende Anstalten	%	1,8	1,2			
Hochschulen	%	17,2	19,6	19,7	21,5	21,3
Andere Bildungseinrichtungen	%	0,3	1,3	1,4	2,0	2,2
Verwaltungsausgaben	%		2,9	2,9	3,1	2,9
Sonst. laufende Ausgaben	%	12,1 ^{b)}	0,1	-	-	-

	1965	1968 ⁷⁾	1969	1970	1971	1972
1 000						
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ⁸⁾	19 829	20 375	20 542	20 818	20 750	20 830
männlich	.	12 913	12 937	.	13 052	12 998
weiblich	.	7 462	7 605	.	7 698	7 832
%						
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung JM	40,9	41,0	40,8	41,0	40,6	41,6
1968 ⁷⁾⁹⁾ 1972 ¹⁰⁾						
insgesamt			dar. weibl.		insgesamt	
1 000		%	1 000		1 000	
Erwerbspersonen u. -quoten nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	20 641	54,5 ^{c)}	7 126	20 830	54,4 ^{c)}	7 832
15 - 20	1 567	37,1	649	1 113	27,4	466
20 - 25	2 751	72,7	1 153	2 748	67,9	1 315

1) Keine privaten Einrichtungen vorhanden. - 2) Immatrikulierte Studenten (einschl. Ausländer) an Universitäten nach Hauptfächern 1971: insgesamt 651 368, Geisteswissenschaften 117 425, Rechts- und Wirtschaftswissenschaft 147 694, Natur- und Humanwissenschaften 225 736, Medizin und Zahnchirurgie 113 887, Pharmazentik 22 246 und Sonstige 24 380. - 3) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler mit erfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 4) Berufsausbildungszentren zur weiteren Spezialisierung für Erwachsene. - 5) Nur Ausgaben des Erziehungsministeriums, 1967 einschl. der Überseegebiete. - 6) 1965, 1966 und 1967 nur Ausgaben für staatliche Bildungseinrichtungen. - 7) Volkszählungsergebnisse vom 1. März. - 8) Stand: März; 1965 und 1970: JM. Ohne Militärpersonen. - 9) Einschl. Militärpersonen. - 10) März.

a) Nur Universitäten. - b) Einschl. Verwaltungsausgaben. - c) Erwerbsquote berechnet auf die Bevölkerung ab 15 Jahre.

Gegenstand der Nachweisung	1968 ¹⁾²⁾			1972 ³⁾		
	insgesamt		dar.weibl.	insgesamt		dar.weibl.
	1 000	%	1 000	1 000	%	1 000
25 - 30	2 109	73,7	701	2 621	76,8	986
30 - 50	9 039	70,2	2 752	9 191	74,2	3 127
50 - 55	1 327	67,7	456	1 940	71,3	701
55 - 65	3 019	54,9	1 081	2 571	53,6	972
65 und mehr	829	12,4	334	646	9,4	265

Einheit	1968 ¹⁾	1969	1971	1972		
nach der Stellung im Beruf 3)						
Selbständige	1 000	3 228	3 129	3 938		
Mithelfende Familienangehörige	1 000	1 524	1 576	1 304		
Lohn- u. Gehaltsempfänger	1 000	15 273	15 475	15 150		
Arbeitsuchende 4)	1 000	350	362	436		
			4 334			
			15 993			
			423			
				436		
		1965	1968	1969	1970	1971
Erwerbstätige D	1 000	19 560	19 793	20 154	20 456	20 586
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	3 480	3 122	3 012	2 899	2 789
Produzierendes Gewerbe	1 000	8 004	8 003	8 168	8 296	8 325
Energie- u. Wasserwirtschaft	1 000	185	185	183	181	178
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	1 000	293	244	222	203	189
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	5 570	5 527	5 656	5 783	5 852
Baugewerbe	1 000	1 956	2 047	2 107	2 129	2 106
Handel, Banken, Versicherungen	1 000	2 865	3 079	3 193	3 293	3 362
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 000	1 160	1 203	1 230	1 244	1 252
Sonst. Dienstleistungen	1 000	4 051	4 386	4 551	4 724	4 858
Lohn- u. Gehaltsempfänger	1 000	14 497	15 040	15 501	15 922	16 174
Landwirtschaft	1 000	749	665	626	597	570
Produzierendes Gewerbe	1 000	7 262	7 274	7 450	7 606	7 659
Dienstleistungen 5)	1 000	6 486	7 101	7 425	7 719	7 945
		1965	1969	1970	1971	1972
Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer 6)	1 000	152,0	167,8	174,2	136,0	90,0
darunter:						
Portugiesen	1 000	47,3	80,8	88,6	47,3	33,9
Marokkaner	1 000	15,5	19,3	24,1	15,2	19,3
Spanier	1 000	49,9	23,8	15,7	9,5	11,0
Tunesier	1 000	5,8	14,9	11,1	7,3	.
Jugoslawen	1 000	6,7	11,3	10,6	5,3	.
Italiener	1 000	18,0	6,5	5,8	4,0	.
Registrierte Arbeitslose ⁷⁾ D	1 000	31,4	117,1	123,8	127,8	144,3
Arbeitsuchende D	1 000	142,1	223,0	262,1	338,2	383,5
Arbeitsstellenangebote D	1 000	29,5	78,5	93,2	125,8	166,5
Streiks u. Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	1 674	2 480	3 319	4 358	3 971
Betroffene Betriebe	1 000	.	11,7	6,0	59,3	74,2
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	1 237,1	1 443,6	1 159,6	3 244,8	2 911,4
Verlorene Arbeitstage	1 000	979,9	2 223,6	1 742,4	4 388,4	3 755,3
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftl. Fläche	1 000 ha	33 820	33 123	32 985	32 586	32 567

1) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 2) Einschl. Militärpersonen. - 3) März. - 4) Für eine mögliche Arbeitsaufnahme zur Verfügung stehenden Erwerbspersonen. - 5) Einschl. Handel, Banken, Versicherungen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung. - 6) Ohne Saisonarbeiter und ohne algerische Arbeitnehmer (Ende 1973 schätzungsweise 800 000 alger. Arbeitskräfte). - 7) Empfänger von Arbeitslosenunterstützung, ab 1969 einschl. der aus einem Sonderfonds Begünstigten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Ackerland	1 000 ha	18 662	17 541	17 394	17 042	17 137
dar. Anbau v. Heil-, Gewürz- u. Duftpflanzen	1 000 ha	26	31	32	.	.
Dauerkulturen	1 000 ha	1 699	1 674	1 657	1 611	1 600
darunter:						
Obstkulturen	1 000 ha	250	286	282	268	.
Olivenhaine	1 000 ha	35	34	33	32	.
Rebflächen	1 000 ha	1 402	1 342	1 330	1 299	.
Wiesen und Weiden	1 000 ha	13 459	13 908	13 934	13 933	13 830
Waldfläche 1)	1 000 ha	12 439	13 980	14 062	14 288	14 363
Sonstige Fläche	1 000 ha	8 878	7 805	7 860	8 033	7 988
dar. nicht genutzte, aber land- oder forstwirtschaftl. nutzbare Fläche	1 000 ha	3 841	3 032	3 031	3 069	3 012

	1955		1963			1967	1970
	Betriebe	Nutzfläche	Betriebe	Nutzfläche	Gesamtfläche	Betriebe	
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha		1 000	
Landwirtschaft							
Landwirtschaftl. Betriebe ²⁾	2 284	32 337	1 900,4	32 190	35 795	1 687,8	1 587,6
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)							
unter 1	151	86	94,6	55	71	81,6	127,4
1 - 2	] 648	1 725	154,0	] 1 236	1 532	122,6	117,7
2 - 5			300,3			243,7	211,0
5 - 10	477	3 492	364,1	2 683	3 187	297,9	246,1
10 - 20	536	7 597	485,0	6 971	7 841	422,2	359,7
20 - 35	] 377	11 225	290,0	] 11 845	12 900	289,7	279,0
35 - 50			103,9			110,8	115,4
50 - 70	] 75	4 978	55,3	] 5 645	6 112	59,4	65,0
70 - 100			29,7			33,1	36,3
100 und mehr	20	3 234	23,5	3 755	4 152	26,8	30,0

	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Verbrauch von Handelsdünger 3)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	861	1 243	1 241	1 453	1 498
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	1 245	1 587	1 684	1 809	1 932
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	970	1 213	1 280	1 389	1 506
		1965	1968	1969	1970	1971
Maschinenbestand						
Schlepper	1 000	996	1 179	1 209	1 310	1 278
Einachsige Vielzweckgeräte	1 000	205	269	284	294	304
Mährescher	1 000	102	124	131	133	141
Mähbinder	1 000	361	214	173	133	99
Melkmaschinen	1 000	186	240	267	283	310
Sammelpressen (Pick-up)	1 000	169	248	261	292	325
		1965	1970	1971	1972	1973 ⁴⁾
Getreideernte ⁵⁾	1 000 t	28 600	31 092	36 241	39 562	.
Getreidemenge je Einwohner	kg	587	612	707	765	.
Ausgewählte landwirtschaftl. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	14 760	12 922	15 482	18 123	17 242
	dt/ha	32,7	34,5	38,9	45,8	43,6
Roggen	1 000 t	387	287	294	331	317

1) Einschl. Kastanien- und Pappelanzpflanzungen. - 2) Ohne Waldflächen. - 3) Berichtszeitraum: 1. Mai des vorhergehenden bis 30. April des angegebenen Jahres. - 4) Erntevorausschätzungen. - 5) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais und Reis.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973 ¹⁾
Gerste	1 000 t	7 378	8 126	8 910	10 426	10 441
	dt/ha	30,4	27,5	33,4	39,0	38,0
Hafer	1 000 t	2 509	2 103	2 540	2 464	2 257
	dt/ha	23,4	26,1	30,6	32,3	31,7
Mais	1 000 t	3 468	7 581	8 954	8 177	.
	dt/ha	39,8 ^{a)}	51,1	54,5	43,6	.
Reis, geschält	1 000 t	98 ^{a)}	73	61	41	.
Kartoffeln	Mill. t	11,2	8,9	9,0	8,0	.
Zuckerrüben	Mill. t	17,0	17,5	20,0	18,7	.
Zwiebeln	1 000 t	198	198	151	130	104
Knoblauch	1 000 t	41	41	38	.	.
Tomaten	1 000 t	588	565	534	490	449
Blumenkohl	1 000 t	361	410	428	.	.
Bohnen, grün	1 000 t	237	304	321	.	.
Erbsen, grün	1 000 t	309	431	434	.	.
Möhren	1 000 t	583	612	592	.	.
Sellerie	1 000 t	110	172	158	.	.
Porree	1 000 t	443 ^{b)}	410	367	.	.
Endiviensalat	1 000 t	183 ^{b)}	185	170	.	.
Spargel	1 000 t	65	67	61	66	56
Chicoree	1 000 t	193	200	205	.	.
Artischocken	1 000 t	140	153	145	119	97
Melonen	1 000 t	138	199	173	168	157
Auberginen	1 000 t	28	32	29	.	.
Äpfel						
Tafeläpfel	1 000 t	1 214	1 710	1 854	1 736	1 789
Mostäpfel	1 000 t	3 376	2 180	1 508	1 093	.
Birnen 2)	1 000 t	314	536	553	470	483
Pflaumen	1 000 t	139	159	167	143	148
Kirschen	1 000 t	118	120	119	104	98
Pfirsiche	1 000 t	485	518	596	580	609
Aprikosen	1 000 t	112	76	98	101	133
Erdbeeren	1 000 t	51	66	63	63	63
Weintrauben	1 000 t	10 521	11 445	9 398	8 938	.
dar. Tafeltrauben	1 000 t	306	341	281	254	269
Oliven	1 000 t	7	3	18	17	.
Walnüsse	1 000 t	24	39	24	.	.
Edelkastanien	1 000 t	82	50	45	.	.
Mandeln	1 000 t	2	3	3	3	4
Leinsamen	1 000 t	28	20	21	17	.
Sonnenblumenkerne	1 000 t	18	48	78	73	.
Tabak	1 000 t	49	46	43	.	.
Flachs	1 000 t	59	40	53	46	.

		1965	1969	1970	1971	1972	
Viehbestand ³⁾							
Pferde	1 000	1 114	697	629	524	.	
Maultiere	1 000	41	33	32	28	.	
Esel	1 000	43	34	33	29	.	
Rinder	1 000	20 641	21 719	21 737	21 746	.	
Milchkühe	1 000	8 471	8 695	8 491	8 470	8 507 ^{c)}	
Schweine 4)	1 000	9 238	10 275	11 215	11 386	11 500 ^{c)}	
Schafe	1 000	9 056	10 037	10 239	10 115	.	
Ziegen	1 000	1 014	925	924	909	.	
Hühner 5)	Mill.	105	103	105	105	.	
Bienenvölker	1 000	969	946	950	.	.	
Ausgewählte tier. Erzeugn.							
Schlachtungen 6)							
Rinder	1 000	3 234	3 750	3 864	4 020	3 540	
Kälber	1 000	4 174	4 157	4 008	3 912	3 336	
Schafe	1 000	6 075	6 239	6 600	7 248	7 260	
Schweine	1 000	14 410	.	12 720	14 172	14 652	
Pferde	1 000	330	248	232	215	181	
Fleischerzeugung ⁷⁾							
Rindfleisch	1 000 t	} 1 418	1 600	1 135	1 189	1 084	
Kalbfleisch	1 000 t		349	351	312		
Schaffleisch	1 000 t		111	112	122	125	
Schweinefleisch	1 000 t		1 197	1 216	968	1 075	1 123
Pferdefleisch	1 000 t		103	80	73	66	55
Geflügelfleisch	1 000 t	587	725	770	790	.	

1) Erntevorausschätzungen. - 2) Tafelbirnen. - 3) 1965 Stand: Oktober (außer Hühner); ab 1969 Stand: JE (außer Hühner). - 4) Stand Oktober. - 5) Schätzungen. - 6) Beschaute Schlachtungen. - 7) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand.

a) Ungeschält. - b) Markterzeugung. - c) April.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Kuhmilch	1 000 t	26 806	30 002	30 771	31 500	.
Schafmilch	1 000 t	665	721	743	760	.
Ziegenmilch	1 000 t	283	301	306	315	.
Hühnereier	Mrd. St	9,2	11,6	11,2	11,0	11,5
Honig	1 000 t	6,3	9,1	11,7	12,0	.
Wolle, Roh-(Schweiß-) Basis	1 000 t	25,5	20,1	20,4	21,0	.
Pferdehäute, frisch	1 000	376	234	230	.	.
Rinderhäute, frisch	1 000 t	9,0	5,6	5,5	.	.
Kalbfelle, frisch	1 000 t	3 212	3 634	3 680	.	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	99,9	112,4	113,1	.	.
Ziegenfelle, trocken	1 000 t	4 897	4 540	4 063	.	.
	1 000 t	34,9	36,0	32,7	.	.
	1 000 t	4 742	4 848	4 586	.	.
	1 000 t	12,1	12,6	11,9	.	.
	1 000 t	880	766	627	.	.
	1 000 t	0,4	0,4	0,3	.	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag ¹⁾	Mill. cbm	34,2	32,3	32,0	34,6	.
nach Holzarten						
Nadelholz	Mill. cbm	13,8	13,8	13,3	14,5	.
Laubholz 2)	Mill. cbm	20,4	18,5	18,7	20,1	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	Mill. cbm	25,1	25,1	25,9	28,9	.
Nadelholz	Mill. cbm	13,3	13,4	13,0	14,2	.
Laubholz	Mill. cbm	11,8	11,7	12,9	14,6	.
Brennholz 2)	Mill. cbm	9,1	7,2	6,1	5,8	.
Nadelholz	Mill. cbm	0,5	0,4	0,3	0,3	.
Laubholz 2)	Mill. cbm	8,6	6,8	5,8	5,5	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen	JA Anzahl	13 822	13 764	13 491	13 430	14 016
nach Einsatzgebieten	1 000 BRT	281	290	285	283	282
Nordsee u. Ärmelkanal	Anzahl	3 287	3 377	3 305	3 206	3 814
Atlantik	1 000 BRT	106	104	105	100	108
Mittelmeer	Anzahl	6 942	6 686	6 697	6 803	6 841
darunter:	1 000 BRT	161	170	162	166	157
Fahrzeuge mit besonderem Verwendungszweck	Anzahl	3 593	3 701	3 489	3 421	3 361
Trawler (Frischfisch)	1 000 BRT	14	17	18	18	17
Fahrzeuge f. den Thunfischfang	Anzahl	1 510	1 508	1 523	1 524	1 772
Fahrzeuge f. den Thunfischfang, mit Tiefkühlanlage	1 000 BRT	140,1	132,8	129,3	127,8	128,2
Fahrzeuge f. den Langustenfang	Anzahl	105	101	108	88	154
Fahrzeuge f. den Langustenfang, mit Tiefkühlanlage	1 000 BRT	7,8	7,3	8,7	6,7	5,2
Fangmengen	Anzahl	29	39	34	34	34
Anlandungen	1 000 BRT	6,4	8,0	8,5	10,7	8,2
darunter:	Anzahl	89	82	78	78	183
Flndern u. verwandte Arten	1 000 BRT	4,2	3,8	4,5	3,9	4,0
Kabeljau, Seehechte u.ä.	Anzahl	43	27	29	28	26
darunter:	1 000 BRT	11,9	6,6	8,3	8,1	7,7
Seehechte	1 000 t	767,6	770,5	764,4	741,7	.
	1 000 t	620,7	630,0	629,1	611,9	.
	1 000 t	24,0	21,4	19,5	19,6	.
	1 000 t	229,7	202,0	207,6	201,0	.
	1 000 t	24,4	18,9	22,3	20,5	.

1) Ohne Rinde. - 2) Einschl. Brennholz-Eigenverbrauch.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Index der industriellen						
Produktion	1963 = 100	110	142	152	160	173
Energiewirtschaft	1963 = 100	116	157	166	179	203
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	114	114	116	111	110
Verarbeitende Industrie ¹⁾	1963 = 100	108	142	154	162	177
Baugewerbe	1963 = 100	121	135	141	136	138
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der						
Kraftwerke	Mill. kW	28	37	39	41	.
Wärme- und Wasserkraftwerke	Mill. kW	15	20	22	24	.
Werke f. die öffentl. Versorgung	Mill. kW	9	13	15	17	.
Kernkraftwerke	Mill. kW	0,4	1,8	1,8	2,3	.
Wasserkraftwerke	Mill. kW	13	15	15	15	.
Nettoerzeugung von						
Elektrizität	Mrd. kWh	101	132	141	149	164
in Wärme- und Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	54	74	79	92	101
in Kernkraftwerken	Mrd. kWh	0,9	4,5	5,1	8,7	13,8
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	46	53	57	49	49
in Werken f. die öffentl. Versorgung	Mrd. kWh	77	107	114	119	.
in Wärme- und Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	33	56	60	73	.
in Kernkraftwerken	Mrd. kWh	44	50	54	46	.
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	44	50	54	46	.
Verbrauch v. Elektrizität	Mrd. kWh	107	137	146	154	155
darunter:						
Industrie	Mrd. kWh	61	75	80	82	.
Verkehr	Mrd. kWh	5	5	6	6	.
Haushalte, Handel, Gewerbe usw.	Mrd. kWh	28	40	44	49	.
Gaserzeugung ²⁾						
Orts- und Ferngas	1 000 Tcal	15	12	12	12	.
Kokereigas	1 000 Tcal	26	26	26	23	.
Natur- u. Grubengas	1 000 Tcal	46	61	65	67	69
Flüssig- u. Raffinerie- gas	1 000 Tcal	26	34	37	37	38
Direktlieferungen	1 000 Tcal	134	164	.	.	.
darunter:						
Kokereigas	1 000 Tcal	11	11	.	.	.
Naturgas	1 000 Tcal	38	70	.	.	.
Flüssig- u. Raffinerie- gas	1 000 Tcal	24	29	.	.	.
		1965	1970	1971	1972	1973 ³⁾
Produktion ausgewählter						
Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden						
Steinkohle	Mill. t	51,3	37,4	33,0	29,8	14,5
Braunkohle	Mill. t	2,7	2,8	2,7	3,0	1,5
Eisenerz (32 % Fe-Inhalt)	Mill. t	59,5	56,8	55,9	54,3	29,1
Bleikonzentrat	1 000 t	18,0	28,8	29,8	24,0	11,3
Zinkkonzentrat	1 000 t	20,9	18,6	15,1	13,3	6,5
Zinnerz (Sn-Inhalt)	t	473	324	324	312	.
Schwefel ⁴⁾	1 000 t	1 601	1 733	1 806	.	.
Gold	kg	1 785	1 951	2 041	.	.
Bauxit	1 000 t	2 664	2 988	3 180	3 252	1 551
Steinsalz	1 000 t	3 246	4 106	.	.	.
Meersalz	1 000 t	1 125	1 296	1 250	.	.
Erdöl	1 000 t	2 988	2 304	1 860	1 488	653
Erdgas	Mill. cbm	5 052	6 876	7 152	7 428	3 695
Pottasche (K ₂ O-Inhalt)	1 000 t	2 037	1 904	2 000	1 760	783 ^{a)}
Kreide	1 000 t	434	.	.	.	.
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin ⁵⁾	1 000 t	9 651	13 130	13 818	15 311	3 567 ^{b)}
Leuchtöl ⁶⁾	1 000 t	2 037	3 037	2 962	3 395	735 ^{b)}
Heizöl, leicht	1 000 t	5 983	9 499	9 632	10 548	2 045 ^{b)}
Heizöl, schwer	1 000 t	31 239	56 112	63 064	69 759	23 581 ^{b)}

1) Ohne Bekleidungsindustrie. - 2) Erzeugung ausgewählter Gasarten. - 3) 1. Hj. - 4) Sublimiert, gefällt, kolloid. - 5) Einschl. Flugbenzin. - 6) Einschl. Flugturbinenkraftstoff.

a) Januar bis April. - b) 1. Vj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973 ¹⁾
Schmieröle u. -fette	1 000 t	818	1 054	1 133	867 ^{a)}	.
Bitumen	1 000 t	2 217	3 207	3 251	2 548 ^{a)}	.
Steinkohlenkoks und -schwelkoks	Mill. t	13,6	14,1	12,5	8,6 ^{a)}	.
Steinkohlenbriketts	Mill. t	5,8	4,3	3,7	2,4 ^{a)}	.
Zement	Mill. t	22,4	29,0	28,9	30,3	15,9
Roheisen u. Ferrolegie- rungen	Mill. t	16,0	19,6	18,7	19,0	10,3
Rohstahl	Mill. t	19,6	23,8	22,9	24,0	13,2
Aluminium, primär	1 000 t	341	381	384	392	191 ^{b)}
Raffinadekupfer	1 000 t	30,2	27,8	25,8	19,1	3,4
Blei, primär	1 000 t	98,4	119,9	108,2	136,1	60,6 ^{a)}
Zink, primär u. sekundär	1 000 t	192,0	223,7	217,2	261,6	197,1 ^{a)}
Personenkraftwagen	1 000	1 374	2 458	2 694	2 993	2 311 ^{a)}
Lastkraftwagen	1 000	242	292	316	336	276 ^{a)}
Handelsschiffe (100 BRT und mehr)						
im Bau	JE	442	1 222	1 307	1 441	1 380 ^{c)}
vom Stapel gelaufen	1 000 BRT	479	960	1 112	1 129	843 ^{a)}
Fahrräder 2)	1 000	887	1 283	1 552	1 967	.
Rundfunkempfangsgeräte 3)	1 000	2 298	2 921	2 818	2 036 ^{a)}	.
Fernsehempfangsgeräte 3)	1 000	1 250	1 511	1 471	1 093 ^{a)}	.
Waschmaschinen, elektr. 3)	1 000	739	982	1 140	798 ^{a)}	.
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	2 916	3 682	3 924	4 116	3 283 ^{a)}
Ätznatron	1 000 t	671	1 094	1 178	1 240	1 031 ^{a)}
Syntheseammoniak (berechnet auf N)	1 000 t	1 281	1 619	1 759	1 770	469 ^{d)}
Handelsdünger 4)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	1 082	1 313	1 351	1 401	.
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	1 218	1 324	1 451	1 500	.
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1 824	1 775	1 842	1 797	.
Plastik- u. Kunstharz- Rohmaterial	1 000 t	695	1 519	1 765	2 100	853 ^{e)}
Zeitungsdruckpapier	1 000 t	466	430	382	331	153
Synthetischer Kautschuk	1 000 t	149	316	323	368	329 ^{a)}
Bereifungen ⁵⁾	Mill.	23,4	39,4	44,1	45,1	24,4 ^{d)}
Lederschuhe ⁵⁾	Mill. P	128,3	128,3	159,0	156,2	50,0 ^{d)}
Baumwollgarn, rein und gemischt	1 000 t	266	270	265	290	146
Wollgarn, rein u. gemischt	1 000 t	130	143	151	155	84
Synthetische Fasern u. Fäden	1 000 t	.	175	212	234	.
Reyon	1 000 t	55	52	53	50	27
Baumwollgewebe, rein u. gemischt	1 000 t	210	197	197	222	114
Wollgewebe, rein und gemischt	1 000 t	60	64	68	68 ^{a)}	36
Weizenmehl	1 000 t	4 080	3 500	3 376	2 805 ^{a)}	.
Dauerbackwaren	1 000 t	313	393	421	340 ^{a)}	.
Rübenzucker 6)	1 000 t	2 483	3 026	3 604	372 ^{a)}	.
Schokolade u. Schoko- ladenerzeugnisse	1 000 t	136	142	154	99 ^{a)}	.
Obstkonserven	1 000 t	79	113	126	.	.
Gemüsekonserven	1 000 t	465	768	888	.	.
Butter	1 000 t	385	447	442	512 ^{a)}	.
Käse	1 000 t	557	758	794	657 ^{a)}	.
Pflanzliche Öle, roh	1 000 t	454	417	520	353 ^{a)}	.
Fleischkonserven	1 000 t	66	75	79	.	.
Bier ⁷⁾	Mill. hl	19,8	20,9	21,0	21,0 ^{f)}	4,9 ^{d)}
Wein ⁷⁾	Mill. hl	67	75	62	62	.
Weißwein	Mill. hl	16	23	15	17	.
Rot- und Roséwein	Mill. hl	51	52	47	45	.
Kognak 8)	1 000 hl	.	267	316	320	105 ^{b)}
Zigaretten	Mrd. St	55,0	69,9	74,3	71,6 ^{a)}	26,7 ^{b)}
Zigarren u. Zigarillos	Mrd. St	0,7	0,8	0,9	0,7 ^{a)}	.
Rauchtabak	1 000 t	16,6	13,3	11,4	11,3	4,1 ^{b)}

1) 1. Hj. - 2) Industriell hergestellt. - 3) Lieferungen. - 4) Berichtszeitraum: Mai des vorhergehenden bis April des angegebenen Jahres. - 5) Schuhe mit Lederoberteil, Leder- oder Gummisohle. - 6) Rohzuckergewicht; ab 1. 7. 1970: einschl. der französischen Überseedepartements. - 7) Einschl. Most. - 8) Verkäufe.

a) Januar bis September. - b) Januar bis April. - c) September. - d) 1. Vj. - e) 75 % der Gesamtzeugung. - f) Schätzungen vom 20. September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1970	1971	1972
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an Wohnungen	Mill.	15,8 ^{a)}	.	18,3 ^{b)}	.	.
in Städten	Mill.	9,7	.	12,5	.	.
in Landgemeinden	Mill.	6,1	.	5,8	.	.
Baugenehmigungen für:						
Hochbauten 1)	1 000	141,4	226,0	256,9	287,6	77,6 ^{c)}
Wohnbauten	1 000	103,0	164,3	188,8	217,6	59,2 ^{c)}
Nichtwohnbauten	1 000	38,4	61,7	68,1	70,0	18,2 ^{c)}
Wohnungen	1 000	365,6	597,8	593,2	667,4	439,8 ^{d)}
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	316,6	411,6	456,3	475,7	354,5 ^{d)}
		1965	1969	1970	1971	1972
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	10 335,9	12 642,1	18 922,4	21 137,2	26 563,8
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	10 048,2	10 788,5	17 738,8	20 420,0	25 730,5
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 287,7	-1 853,6	-1 183,7	- 717,1	- 833,3
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder²⁾						
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	1 911,1	2 767,5	4 217,8	4 766,7	5 913,7
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	858,3	1 427,4	2 145,8	2 337,3	3 022,0
Italien	Mill. US-\$	726,1	1 332,9	1 765,5	2 113,3	2 708,0
Niederlande	Mill. US-\$	519,7	813,0	1 126,9	1 361,9	1 642,1
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	522,0	568,3	864,2	956,5	1 381,5
Schweiz	Mill. US-\$	242,4	301,8	442,9	521,2	633,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	1 087,9	1 081,1	1 896,3	1 805,0	2 157,0
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder²⁾						
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	1 940,1	2 233,2	3 688,6	4 393,3	5 443,6
Italien	Mill. US-\$	732,9	1 092,5	1 999,7	2 245,4	2 956,2
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	975,9	1 165,6	1 967,5	2 292,1	2 938,1
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	463,8	452,0	707,4	929,2	1 405,1
Niederlande	Mill. US-\$	465,8	630,3	1 005,7	1 165,5	1 402,3
Schweiz	Mill. US-\$	576,5	479,9	833,0	960,1	1 300,4
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	594,5	606,6	953,9	1 102,3	1 368,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere u. Nahrungsm.	Mill. US-\$	1 516,6	1 531,3	2 149,9	2 318,2	2 883,5
Rohstoffe	Mill. US-\$	1 570,3	1 424,4	2 020,9	2 025,6	2 354,6
Erdöl, roh	Mill. US-\$	1 087,6	1 057,6	1 677,0	2 165,1	2 662,3
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	706,4	994,7	1 526,6	1 792,5	2 184,6
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	251,7	457,4	563,8	708,5	978,4
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	549,0	725,0	1 303,8	1 238,4	1 632,2
NE-Metalle	Mill. US-\$	446,0	657,8	934,5	776,7	965,4
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	1 217,5	1 625,1	2 615,1	2 963,7	3 635,2
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	428,5	614,3	947,7	1 070,4	1 348,8
Fahrzeuge	Mill. US-\$	422,5	802,0	1 212,3	1 446,3	1 943,6
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere u. Nahrungsm.	Mill. US-\$	1 292,6	1 584,8	2 194,2	2 813,3	3 626,8
Getreide, Getreideerzeugn.	Mill. US-\$	534,6	730,4	821,2	1 047,5	1 377,1
Alkoholische Getränke	Mill. US-\$	286,4	285,1	486,1	598,1	831,4
Rohstoffe	Mill. US-\$	716,3	621,2	960,0	959,2	1 257,7
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	1 014,1	1 177,5	1 632,5	1 803,4	2 237,3
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	717,2	598,6	922,9	1 034,7	1 202,9
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	966,4	798,6	1 555,7	1 532,1	1 777,0

1) Neu- und Wiederaufbau. - 2) Belgien-Luxemburg, Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien und Nordirland, Irland, Italien, Niederlande.

a) 1962. - b) 1968. - c) 1. Vj. - d) Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	1 064,5	1 363,1	2 248,5	2 759,6	3 138,2
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	534,7	585,9	1 091,7	1 244,3	1 505,9
Fahrzeuge	Mill. US-\$	1 043,1	1 326,8	2 524,8	2 922,5	3 900,5
Bekleidung	Mill. US-\$	243,7	261,7	435,6	567,1	791,4
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Frankreich als Herstellungsland)	1 000 US-\$	1 961 173	3 251 606	3 798 290	4 572 042	5 635 029
Ausfuhr (Frankreich als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	1 949 651	3 870 943	4 231 037	4 876 256	6 023 573
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	- 11 522	+ 619 337	+ 432 747	+ 304 214	+ 388 544
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rind- u. Kalbfleisch	1 000 US-\$	44 974	71 051	58 143	63 548	91 195
Käse und Quark	1 000 US-\$	18 344	34 541	42 946	60 899	78 053
Weizen u. Mengkorn	1 000 US-\$	11 442	147 809	53 288	94 760	126 899
Gerste	1 000 US-\$	33 904	82 421	82 813	64 851	51 364
Mais	1 000 US-\$	43 166	46 058	46 740	91 020	150 876
Obst u. Südfrüchte, frisch (vorw. Apfel)	1 000 US-\$	42 321	58 898	61 187	72 352	94 680
Gemüse, Küchenkräuter, zubereitet	1 000 US-\$	12 746	27 083	34 590	49 811	73 939
Wein u. Most aus frischen Trauben	1 000 US-\$	37 490	41 234	50 243	68 117	90 924
Branntwein, Likör u. Zubereitungen	1 000 US-\$	11 604	19 185	29 892	43 344	49 525
Spinnstoffe u. Abfälle	1 000 US-\$	20 586	37 717	38 337	45 696	62 638
Erze u. Metallabfälle	1 000 US-\$	51 458	54 326	52 537	46 305	56 889
Erdöldestillationserz.	1 000 US-\$	56 123	65 740	58 874	81 084	89 480
Organ.chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	25 332	67 962	74 514	82 990	86 513
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	1 000 US-\$	16 274	31 204	32 336	37 399	49 715
Kunststoffe, Kunst- harze usw.	1 000 US-\$	22 851	54 568	60 611	86 200	108 323
Chem. Erzeugnisse a.n.g.	1 000 US-\$	20 049	31 452	40 784	46 567	55 012
Leder, Lederwaren usw.	1 000 US-\$	25 703	32 544	26 249	36 882	54 457
Reifen, Luftschläuche usw.	1 000 US-\$	23 915	47 606	62 905	63 300	65 642
Holz- und Korkwaren	1 000 US-\$	17 140	18 530	27 689	40 477	66 605
Papier und Pappe	1 000 US-\$	18 054	34 791	42 060	57 017	72 623
Garne aus Spinnstoffen	1 000 US-\$	72 861	79 536	94 625	105 753	102 965
Baumwollgewebe	1 000 US-\$	22 213	25 040	25 664	39 093	50 680
Andere Gewebe	1 000 US-\$	46 920	61 931	75 128	94 715	118 915
Waren aus mineralischen Stoffen a.n.g.	1 000 US-\$	44 435	57 160	69 338	88 316	116 448
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	241 858	273 363	342 634	354 503	399 286
NE-Metalle	1 000 US-\$	50 062	109 623	103 901	89 870	120 710
Metallwaren	1 000 US-\$	26 180	44 729	81 590	112 189	117 225
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	193 920	302 713	435 378	538 125	614 902
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	73 472	134 953	183 247	204 657	254 838
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	109 265	288 649	432 786	563 797	660 717
Bekleidung	1 000 US-\$	58 561	94 683	124 034	189 526	271 574
Schuhe	1 000 US-\$	18 381	24 477	35 422	47 181	55 358
Feinmech., opt. Erzeugn., Uhren	1 000 US-\$	22 215	50 042	62 589	76 901	92 228
Bearbeitete Waren a.n.g.	1 000 US-\$	23 034	42 250	56 010	78 822	111 864
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere u. Nahrungsm.	1 000 US-\$	52 260	108 635	113 627	135 655	165 208
Spinnstoffe u. Abfälle v. Spinnstoffwaren	1 000 US-\$	20 508	35 057	34 571	39 235	41 894
Steinkohle	1 000 US-\$	108 328	104 361	129 651	156 118	173 421
Steinkohlenkoks nicht f. Elektroden	1 000 US-\$	75 005	65 289	92 313	99 001	122 911
Erdöldestillationserzeugn.	1 000 US-\$	10 517	23 520	31 427	37 834	41 794
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	41 218	83 652	95 239	113 585	129 135
Farbstoffe u. Gerbstoffe	1 000 US-\$	22 595	48 755	50 472	59 931	73 999
Kunststoffe, Kunst- harze usw.	1 000 US-\$	43 658	107 579	112 790	145 506	195 576
Chemische Erzeugnisse a.n.g.	1 000 US-\$	25 777	55 334	68 726	74 875	96 362
Kautschukwaren a.n.g.	1 000 US-\$	11 936	24 460	31 201	34 153	63 737
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	20 745	63 006	72 229	92 841	115 394

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972	
Garne aus Spinnstoffen	1 000 US-\$	9 670	44 170	43 865	54 979	56 005	
Baumwollgewebe	1 000 US-\$	5 402	18 870	16 482	30 631	42 899	
Andere Gewebe	1 000 US-\$	20 469	55 512	54 362	64 473	76 957	
Waren aus mineralischen Stoffen a.n.g.	1 000 US-\$	46 628	97 187	91 754	107 699	137 155	
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	248 016	347 742	425 831	425 499	529 056	
NE-Metalle	1 000 US-\$	29 791	113 577	94 169	102 244	142 390	
Metallwaren	1 000 US-\$	75 960	150 548	163 223	188 886	214 672	
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	466 055	899 164	1 020 866	1 192 702	1 440 520	
darunter:							
Dampfkessel, Kraftmasch. Schlepper, Maschinen, App. f. Landw.	1 000 US-\$	34 631	83 542	96 200	101 644	124 531	
Büromaschinen	1 000 US-\$	60 497	83 150	76 624	73 651	101 715	
Metallbearbeitungsmasch.	1 000 US-\$	49 324	112 144	132 430	166 679	231 411	
Maschinen u. App. a.n.g.	1 000 US-\$	49 450	79 471	121 017	124 715	156 953	
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	171 384	364 016	408 771	497 280	581 423	
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	111 676	263 212	282 493	343 175	421 118	
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	159 748	354 346	361 654	464 756	598 835	
San., hyg. Artikel, Heizkessel usw.	1 000 US-\$	4 622	2 151	13 683	2 720	41 525	
Möbel	1 000 US-\$	17 632	43 938	41 049	42 507	49 476	
Bekleidung	1 000 US-\$	20 651	56 580	48 170	65 792	76 555	
Feinmech. u. opt. Erzeugn.	1 000 US-\$	19 889	53 638	49 780	61 725	75 942	
Bearbeitete Waren a.n.g.	1 000 US-\$	40 149	86 718	87 417	95 604	128 601	
		50 233	146 165	146 391	179 253	215 715	
		1965	1968	1969	1970	1971	
Verkehr							
Eisenbahnverkehr¹⁾							
Streckenlänge	JE	km	37 450	37 134	36 981	36 530	35 620
dar. elektrifiziert	JE	km	8 250	8 804	8 967	9 360	9 390
			1965	1969	1970	1971	1972
Fahrzeugbestand							
Lokomotiven ²⁾	D	1 000	7,3	6,3	6,2	6,1	6,0
Personenwagen		1 000	13,9	14,2	14,1	14,1	14,2
Güterwagen		1 000	245,9	242,1	235,7	240,7	230,6
Personenkilometer		Mrd.	38,3	39,1	41,0	41,1	43,1
Nettotonnenkilometer ³⁾		Mrd.	64,6	67,2	70,4	67,0	68,5
			1965	1968	1969	1970	1971
Straßenverkehr							
Straßenlänge ⁴⁾	JE	1 000 km	784,0	784,5	788,0	792,8	788,9 ^{a)}
Autobahnen		1 000 km	0,7	1,1	1,3	1,5	1,7 ^{a)}
Haupt- oder Bundesstr.		1 000 km	80,9	81,0	80,9	81,0	81,2
Regionale oder Straßen 2. Kategorie		1 000 km	278,4 ^{b)}	278,4 ^{b)}	286,6	287,7	286,0 ^{c)}
Kreisstraßen		1 000 km	424,0 ^{d)}	424,0 ^{d)}	419,2	422,6	420,0 ^{e)}
Dichte des gesamten Straßennetzes ⁴⁾	JE	km je qkm ⁵⁾	1,44	1,44	1,45	1,46	1,45
Bestand an Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen	JE	1 000	9 010	11 210	11 860	12 470	13 130
Omnibusse		1 000	42	37	35	35	35
Lastkraftwagen		1 000	1 728	1 748	1 766	1 810	1 795
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner		Anzahl	184	224	235	244	255

1) Nur Staatsbahnen (SNCF). - 2) Einschl. elektrische Triebwagen und Schienenbusse. - 3) Einschl. Passagiergepäck. - 4) Ohne landwirtschaftliche Wege (676 706 km) und Ortsstraßen. - 5) Bezogen auf die Landfläche (544 000 qkm).

a) JE 1972: 2 109 km Autobahnen. - b) Letzte Erhebung: 31. Dezember 1961. - c) Darunter 98 % befestigte Straßen. - d) Letzte Erhebung: 31. Dezember 1962. - e) Darunter 63 % befestigte Straßen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	1 057,4	1 239,8	1 365,7	1 296,6	1 468,6 ^{a)}
Omnibusse	1 000	4,9	5,3	5,9	5,9	6,2 ^{a)}
Lastkraftwagen	1 000	140,8	161,7	217,4	201,9	209,9 ^{a)}
Rohrleitungen						
Erdgas						
Gesamtlänge	JE 1 000 km	69,2	76,1	79,3	81,8	84,3
dar. Länge der Transportleistungen	JE 1 000 km	13,7	15,1	15,8	16,4	16,8
Binnenschifffahrt						
Länge der schiffbaren Wasserstraßen	JE km	7 658	7 619	7 526	7 433	7 192
Natürliche Wasserstraßen 1)	km	.	3 108	3 090	3 092	2 914
Kanäle	km	.	4 511	4 436	4 341	4 278
Bestand an Binnenschiffen	JE Anzahl	9 688	7 532	7 209	7 174	7 088
Tragfähigkeit	1 000 t	3 612	3 099	2 994	2 995	3 019
		1965	1969	1970	1971	1972
Beförderte Güter	Mill. t	89,8	110,2	110,4	106,6	118,7 ^{b)}
Nettotonnenkilometer	Mrd.	12,5	14,6	14,2	13,8	14,2 ^{c)}
		1965	1970	1971	1972	1973
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen 2)	JM Anzahl	1 558	1 420	1 399	1 390	1 376
dar. Tanker	1 000 BRT Anzahl	5 198	6 458	7 011	7 420	8 289
	1 000 BRT Anzahl	161	133	130	124	122
	1 000 BRT	2 283	3 477	3 935	4 232	4 952
		1965	1969	1970	1971	1972
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	1 000 Mill. NRT	78,4	70,4	74,8	76,8	.
Abgegangene Schiffe	1 000 Mill. NRT	127,7	143,0	156,8	165,2	.
Verladene Güter ³⁾	1 000 Mill. t	78,4	70,2	75,0	.	.
Gelöschte Güter ³⁾	1 000 Mill. t	127,8	142,9	157,2	.	.
	1 000 Mill. t	28,5	36,8	37,3	38,7	43,4
	1 000 Mill. t	119,1	155,6	182,1	189,5	205,3
Güterumschlag in ausgewählten Häfen						
Marseille 4)						
Verladene Güter	1 000 t	7,2	8,5	8,2	8,1	8,7
Gelöschte Güter	1 000 t	48,5	56,4	65,8	67,4	74,1
Le Havre						
Verladene Güter	1 000 t	2,8	7,0	7,9	8,7	9,8
Gelöschte Güter	1 000 t	24,1	42,2	50,1	51,0	54,3
Dünkirchen						
Verladene Güter	1 000 t	4,6	3,7	3,9	4,1	4,6
Gelöschte Güter	1 000 t	11,7	17,1	21,5	21,3	22,9
Luftverkehr						
Beförderte Fluggäste ⁵⁾	1 000	5 062	8 272	9 155	10 348	12 215
dar. Air France	1 000	4 084	5 663	6 137	7 128	8 134
Personenkilometer ⁶⁾	Mill.	7 511	11 717	13 584	14 004	17 460
Nettotonnenkilometer ⁶⁾	Mill.	231,7	518,6	557,8	556,4	696,3

1) Ströme, Flüsse und Seen. - 2) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 3) Einschl. Küstenschifffahrt. - 4) Einschl. Nebenhäfen (Port-Saint-Louis-du-Rhône). - 5) Nur zahlende Fluggäste der drei nationalen Gesellschaften: Air France, Union de Transports Aériens (UTA) und Air Inter. - 6) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften (siehe Fußnote 5), einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post.

a) 1972: 1 637 472 Pkw, 6 523 Omnibusse und 229 727 Lkw. - b) Januar bis März 1973: 26,3 Mill. t beförderte Güter. - c) Januar bis März 1973: 3,4 Mrd. Ntkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Verkehr auf ausgewählten Flughäfen 1)						
Paris-Orly						
Beförderte Personen	1 000	4 866	8 928	10 080	11 052	13 338
Beförderte Fracht	1 000 t	81,6	162,7	177,3	185,3	221,4
Paris-Le Bourget						
Beförderte Personen	1 000	1 465	1 668	2 119	2 393	2 486
Beförderte Fracht	1 000 t	38,6	55,4	52,7	55,8	60,6
Nizza						
Beförderte Personen	1 000	995	1 416	1 543	1 602	1 867
Beförderte Fracht	1 000 t	10,8	11,5	11,1	12,7	13,3
Marseille						
Beförderte Personen	1 000	791	1 188	1 369	1 511	1 753
Beförderte Fracht	1 000 t	7,6	10,6	10,5	9,7	12,2
		1965	1968	1969	1970	1971
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen 2)	Mill. St	7 990	10 571	10 344	10 435	10 786
Fernsprechanschlüsse JA	1 000	5 704	7 000	7 503	8 114	8 774
Rundfunkteilnehmer 3) JE						
Hörfunk	1 000	8 937	6 306	5 675	5 027	4 371
Fernsehen	1 000	6 489	9 252	10 121	10 968	11 655
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste	1 000	11 100	10 800	12 100	13 700	14 700 ^{a)}
nach Herkunftsländern ⁴⁾						
Bundesrepublik Deutschland	%	14,8	13,9	13,2	13,9	14,7
Großbritannien und Nordirland 5)	%	14,4	12,0	11,6	12,8	12,9
Italien	%	11,3	12,0	12,4	12,0	12,2
Belgien-Luxemburg	%	13,9	14,1	13,5	11,7	11,4
Vereinigte Staaten	%	8,8	7,4	9,1	9,9	9,7
Niederlande	%	8,7	8,3	8,6	8,0	8,1
Spanien u. Portugal	%	6,7	6,5	6,3	6,2	5,9
Schweiz	%	6,1	6,3	6,2	5,5	5,5
Skandinavische Länder ⁶⁾	%	2,4	2,4	2,5	2,2	2,1
Südamerikanische Länder	%	1,6	1,9	1,7	2,0	1,9
Sonstige Länder	%	11,3	15,2	14,9	15,8	15,3
		1965	1969	1970	1971	1972
Beherbergungsbetriebe JA						
Hotels	Anzahl	12 685	14 026	14 574	14 902	15 224
Luxushotels	Anzahl	48	47	48	49	54
Kategorie 4	Anzahl	247	260	268	268	269
Kategorie 3	Anzahl	1 064	1 193	1 253	1 297	1 352
Kategorie 2	Anzahl	3 419	3 933	4 138	4 283	4 409
Kategorie 1	Anzahl	7 907	8 593	8 867	9 005	9 140
Campingplätze	Anzahl	3 614	4 425	4 715	4 935	.
dar. f. Fremdenverkehr	Anzahl	107	158	178	216	.
Feriendörfer	Anzahl	74	74	96	95	.
Jugendherbergen	Anzahl	280	206	204	197	.
Familienferienhäuser	Anzahl	417	459	459	478	.
Staatsherbergen (Gîtes de France)	Anzahl	6 000	10 000	12 000	13 500	.
Ländliche Gasthäuser	Anzahl	510	600	610	630	.
Berghütten	Anzahl	125	130	133	137	.
Verfügbare Plätze in Beherbergungsbetrieben JA						
Hotelzimmer	1 000	343	366	376	381	386
Luxushotels u. Hotels der Kategorien 4 und 3	1 000	80	83	87	89	90
Hotels der Kategorien 2 und 1	1 000	263	281	289	292	296

1) Ein- und Aussteiger der nationalen und ausländischen Fluggesellschaften. Fracht ohne Post. - 2) In- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapier, Warenproben und Päckchen ein. - 3) Empfangsgenehmigungen. - 4) Das Herkunftsländ bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Reisenden, nicht ihren ständigen Wohnsitz. - 5) Einschl. Commonwealthländer, ohne Kanada. - 6) Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden.

a) 1972 rd. 15,6 Mill. Auslands Gäste, 9,785 Mrd. FF.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Betten in ausgewählten sonst. Beherbergungsbetrieben						
Feriendörfer	1 000	25,0	25,0	.	.	.
Jugendherbergen	1 000	15,0	12,2	13,3	12,3	.
Familienferienhäuser	1 000	41,5	41,6	41,6	38,5	.
Staatsherbergen (Gîtes de France)	1 000	30,0	50,0	60,0	67,5	.
Ländliche Gasthäuser	1 000	9,9	10,0	10,0	10,5	.
Berghütten	1 000	4,8	5,0	5,1	5,2	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Fremdenübernachtungen ¹⁾	Mill.	105,0	103,0	112,5	125,0	133,7
darunter in:						
Hotels	Mill.	28,4	27,5	30,3	33,4	34,4
Campingplätze	Mill.	110,0	.	55,2	60,4	67,2
dar. f. Fremdenverkehr	Mill.	2,7	3,08	3,69	3,95	5,50
Jugendherbergen	Mill.	0,7	0,68	0,77	0,87	1,02
Familienferienhäuser	Mill.	4,8	.	.	.	.
Staatsherbergen (Gîtes de France)	Mill.	2,0	3,0	3,0	3,6	4,1
Ländliche Gasthäuser	Mill.	1,3	1,0	1,3	1,3	1,4
Berghütten	Mill.	0,1	0,11	0,13	0,13	0,15
		1965	1970	1971	1972	1973

Geld und Kredit

Währung

Franc, Franc Français (F, FF) Französischer Franc
= 100 Centimes (c)

Kurs New Yorker Notierung²⁾

JE DM für 1 FF
JE US-\$ für 1 FF

0,8164 0,6632 0,6276 0,6259 0,5582
0,2041 0,1812 0,1920 0,1955 0,2065

Verbrauchergeldparität des französischen Francs im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema 1 FF = ... DM

D DM

0,77 0,71 0,70 0,70 0,69^{a)}

Gold- und Devisenbestand

JE Mill. US-\$

5 459 4 789 7 402 8 885 7 986

Bargeldumlauf (Noten und Münzen)³⁾

JE Mrd. FF

64,74 75,88 77,95 84,13 88,59^{b)}

Bargeldumlauf je Einwohner

JE FF

1 322 1 487 1 513 1 620 1 685

Bankeinlagen (jederzeit fällig)⁴⁾

JE Mrd. FF

87,12 124,64 148,68 177,10 180,87^{b)}

Spar- und Termineinlagen⁵⁾

JE Mrd. FF

101,10 253,00 320,11 388,36

Termineinlagen⁴⁾

JE Mrd. FF

27,78 110,90 152,42 190,19 224,54^{b)}

Postscheckeinlagen

JE Mrd. FF

20,57 30,34 32,08 37,48 36,10^{b)}

Bankkredite an Private

JE Mrd. FF

125,48 275,20 333,86 409,98 454,04^{b)}

Diskontsatz der Zentralbank⁶⁾

JE % p. a.

3,5^{c)} 7,0^{d)} 6,5^{d)} 7,5^{e)} 11,0^{f)}

1965 1970 1971 1972 1973

Öffentliche Finanzen⁷⁾

Ordentlicher Haushalt

Einnahmen

Mill. FF

101 807 165 260 175 752 198 208 201 900^{e)}

Steuern u. Abgaben

Mill. FF

93 578 157 212 170 260 194 694 .

Direkte Steuern

Mill. FF

34 628 52 509 54 002 61 642 .

Einkommensteuer

Mill. FF

26 835 48 952 50 511 57 769 .

Lohnpauschalsteuer

Mill. FF

7 793 3 557 3 491 3 873 .

1) Nur Auslandsgäste. - 2) Ab 1971 für den sog. Finanz-Franc. - 3) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 4) Depositenbanken. - 5) Depositenbanken und sonstige Geldinstitute. - 6) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 7) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren, 1973 Voranschlag.

a) D September. - b) Oktober. - c) Satz gültig seit April. - d) Satz gültig seit Oktober. - e) Satz gültig seit 30. November. - f) Gültig ab 20. September. - g) Einschl. 4 566 Mill. FF für Sonderkonten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973	
Umsatzsteuer ¹⁾	Mill. FF	33 937	71 820	82 090	95 259	.	
Sonst. indirekte Steuern	Mill. FF	4 983	7 572	7 941	8 922	.	
Registriergebühren	Mill. FF	4 101	7 256	7 284	8 511	.	
Zölle	Mill. FF	11 685	14 417	15 122	16 173	.	
Sonstige Steuern und Abgaben	Mill. FF	4 244	3 638	3 821	4 187	.	
Sonstige Einnahmen	Mill. FF	8 229	17 458	17 661	17 880	.	
Abzüge zugunsten von örtlichen Verbänden und der EG	Mill. FF	-	- 9 410	- 12 169	- 14 366	.	
Ausgaben	Mill. FF	98 209	162 233	175 549	194 061	200 692 ^{a)b)}	
Verwaltungsausgaben	Mill. FF	78 241	133 458	144 061	160 252	161 408	
Laufende Ausgaben	Mill. FF	64 751	112 644	122 548	136 358	137 681	
darunter:							
Ministerien für Auswärtige Angelegenheiten	Mill. FF	1 051	2 233	1 948	2 012	.	
Bildung	Mill. FF	13 417	24 730	27 637	31 087	.	
Entwicklung von Industrie und Wissenschaft	Mill. FF	930 ^{c)}	2 138	2 245	2 280	.	
Inneres	Mill. FF	2 660	4 088	4 594	5 123	.	
Landwirtschaft	Mill. FF	3 067	7 472	6 326	6 574	.	
Soziales 2)	Mill. FF	4 220	7 436	8 368	9 354	.	
Verkehr	Mill. FF	6 877 ^{d)}	7 147	7 703	7 829	.	
Veteranen und Kriegsofoper	Mill. FF	5 216	6 719	7 239	7 725	.	
Wirtschaft und Finanzen	Mill. FF	23 309	44 279	49 388	56 283	.	
Kapitalausgaben	Mill. FF	13 490	20 814	21 513	23 894	23 727	
darunter:							
Ministerien für Bildung	Mill. FF	3 040	4 222	3 977	4 107	.	
Entwicklung von Industrie und Wissenschaft	Mill. FF	68	5 243	5 010	5 239	.	
Landwirtschaft	Mill. FF	1 234	1 505	1 571	1 539	.	
Verkehr	Mill. FF	1 343	805	933	1 164	.	
Verteidigungsausgaben	Mill. FF	19 535	28 666	31 389	33 716	34 800	
Laufende Ausgaben	Mill. FF	10 977	15 881	17 462	18 829	.	
Kapitalausgaben	Mill. FF	8 558	12 785	13 927	14 887	.	
Kriegsschäden	Mill. FF	433	109	99	93	.	
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. FF	+ 3 598	+ 3 027	+ 203	+ 4 147	+ 1 208	
Außerordentlicher Haushalt							
Einnahmen ³⁾	Mill. FF	.	2 293	2 258	2 449	2 662	
Ausgaben	Mill. FF	.	4 218	5 352	5 544	3 668	
Darlehen an den Fonds für wirtschaftl. und soziale Entwicklung (FDES)	Mill. FF	.	3 060	2 955	3 060	2 370	
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. FF	.	- 1 925	- 3 094	- 3 095	- 1 006	
Staatsschuld	JE						
Innere Verschuldung	Mill. FF	84 947	98 816	95 971	86 183	.	
Äußere Verschuldung	Mill. FF	80 118	89 170	87 225	77 852	.	
	Mill. FF	4 829	9 646	8 746	8 331	.	
		1965	1970	1971	1972	1973 ⁴⁾	
Preise und Löhne							
Preise							
Index der Großhandelspreise							
Landwirtschaftliche Erzeugnisse 5)	D	1963 = 100	103	123	128	141	156
Rohstoffe	D	1963 = 100	109	134	130	133	160
Zwischenprodukte	D	1963 = 100	103	121	126	133	146

1) Mehrwertsteuer. - 2) Gesundheitswesen, Sozialversicherung, Arbeit. - 3) Verfügbare Mittel. - 4) D Juni. - 5) Einschl. weiterverarbeiteter Erzeugnisse.
a) Einschl. 4 484 Mill. FF für Sonderkonten. - b) Voranschlag 1974: 225 Mrd. FF. - c) Industrie und Handel. - d) Öffentliche Arbeiten, Verkehr, Fremdenverkehr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973 ¹⁾
Industrieerzeugnisse	D 1963 = 100	104	124	127	133	150
Textilien	D 1963 = 100	100	113	117	132	157
Baumaterialien	D 1963 = 100	105	125	135	141	143
Inlandswaren	D 1963 = 100	106	129	129	132	144
Einfuhrwaren	D 1963 = 100	112	141	132	135	180
Großhandelspreise ausgewählter Waren						
Rindfleisch, I. Qualität 2) 3)	FF/kg	6,23	7,56	8,24	10,17	11,56
Kabeljau 3)	FF/kg	2,15	4,29	4,50	4,58	5,08
Käse, Roquefort 3)	FF/kg	12,96	14,60	17,72	18,80	19,26
Eier, 57 - 58 g 3)	FF/100 St	22,44	18,05	22,80	21,15	20,27
Zucker, Kristall-, weiß, Nr. 2 4)	FF/100 kg	98,52 ^{a)}	116,41 ^{a)}	126,38	137,13	138,70
Kakaobohnen 4) 5)	FF/100 kg	209,09	422,73	341,91	364,19	701,55
Rohkaffee, Robusta, Grad II 4) 5)	FF/100 kg	473,38 ^{b)}	590,83 ^{b)}	525,21	537,20	530,12
Kammwolle, nég. 100/105 6)	FF/kg	17,86	20,33	18,46	22,33	34,06
Viskose-Reyon, glänzend, 120 den. 7)	FF/kg	7,18	8,48	9,34	10,45	10,95
Benzin, Normal- 8)	FF/hl	89,93	101,88	105,30	106,30	110,21
Briketts 4)	FF/t	107,78	161,70	176,40	180,81	182,28 ^{c)}
Schmiedehalbzeug 4)	FF/t	513,38	691,81	743,95	802,78	919,20
Aluminium, 99,5 %	FF/t	.	3 335,00	4 169,70	4 096,93	3 912,00
		1965	1967	1968	1969	1970
Preisindex für die Lebenshaltung 9)						
Ernährung u. Getränke	D 1962 = 100	111	117	123	130	137
Kleidung u. Wäsche	1962 = 100	111	116	120	128	135
Wohnung, Heizung, Beleuchtung u. Hausrat	1962 = 100	109	112	114	119	124
Körper- u. Gesundheitspflege	1962 = 100	115	124	130	140	148
Bildung u. Unterhaltung	1962 = 100	112	123	134	142	149
Verkehr	1962 = 100	109	113	121	129	132
	1962 = 100	106	114	123	131	139
		1971	1972	1973		
Preisindex für die Lebenshaltung 10)						
Ernährung u. Getränke	D 1970 = 100	106	112	120		
Kleidung u. Textilien	1970 = 100	106	115	126		
Wohnung	1970 = 100	104	110	118		
Heizung, Beleuchtung u. Benzin	1970 = 100	106	112	121		
Hausrat	1970 = 100	107	110	114		
Möbel u. Teppiche	1970 = 100	103	107	111		
Haushaltsgeräte, Elektrizität u. Gas	1970 = 100	103	106	107		
Sonstige Haushaltsgeräte	1970 = 100	106	112	117		
Körper- u. Gesundheitspflege	1970 = 100	102	104	105		
Waren	1970 = 100	107	114	125		
Dienstleistungen	1970 = 100	107	114	125		
Verkehr						
Öffentliche Verkehrsmittel	1970 = 100	107	113	120		
Pflege u. Reparatur privater Fahrzeuge	1970 = 100	107	113	119		
	1970 = 100	106	115	126		

1) D Juni. - 2) La Villette. - 3) 1965 ab Großmarkt Paris, seit 1970 ab M.I.N. Rungis. - 4) Mindestgebot. - 5) Aus Elfenbeinküste, ab Le Havre. - 6) Frei Wollkämmerei. - 7) Frei Empfänger. - 8) Frei Tankstelle. - 9) 1965: Paris, ab 1967 Durchschnitt aus 18 Bezirken. - 10) Durchschnitt aus 108 Städten.

a) Nr. 3. - b) Grad III. - c) April.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973 ¹⁾
Durchschnittl. Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Paris 2)						
Rindfleisch, Braten	FF/kg	8,50	10,66	11,28	12,91	13,75
Pferdefleisch, Steak	FF/kg	16,37	20,03	22,08	24,54	27,24
Makrelen	FF/kg	3,15	4,17	4,68	4,99	5,75
Butter, pasteurisiert ³⁾	FF/kg	10,64	11,96	13,27	14,10	13,64
Käse, Emmentaler 45 %, einheimisch	FF/kg	.	12,53	12,87	14,16	14,35
Milch, pasteurisiert	FF/l	0,72	0,95	1,06	1,15	1,24
Eier, frisch	FF/St ⁴⁾	0,29	0,30	0,35	4,28	4,61
Erdnußöl 5)	FF/l	2,96	3,34	3,89	3,79	4,08
Weißbrot, Baguette	FF/250 g	0,44	0,57	0,60	0,67	0,70
Weizenmehl	FF/kg	1,29	1,74	1,76	1,88	2,00
Karotten	FF/kg	1,10	1,19	1,59	1,39	2,61
Blumenkohl	FF/kg	1,23	1,68	1,77	1,93	2,34
Zwiebeln	FF/kg	1,17	1,74	1,40	1,53	2,89 ^{a)}
Äpfel 6)	FF/kg	1,72	1,74	1,87	2,60	3,79 ^{a)}
Würfelzucker	FF/kg	1,32 ^{b)}	1,57	1,67	1,79	1,82
Salz, fein, in Streudose	FF/250 g	0,59 ^{b)}	0,46	0,48	0,48	0,48
Weinessig, 6 oder 7°	FF/l	1,12	1,48	1,54	1,69	1,78
Rotwein, 10°	FF/l	1,28	1,72	1,73	1,75	2,11
Eierbriketts, Standard ⁷⁾	FF/t	162,67	236,40	259,01	275,88	293,74
Benzin, Normal-	FF/l	0,94	1,07	1,10	1,11	1,15
		1965	1969	1970	1971	1972
Löhne						
Durchschnittl. Bruttostundenverdienste männl. Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 8)						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	FF	4,36	5,60	6,25	6,86	7,11
Verarbeitende Industrie	FF	3,97	5,66	6,36	7,17	7,53
Textilindustrie 9)	FF	3,21	4,62	5,18	5,84	6,23
Holzverarbeitung	FF	3,34	4,74	5,26	5,97	6,23
Papierindustrie	FF	3,84	5,74	6,50	7,15	7,51
Druckgewerbe	FF	5,90	8,51	9,37	10,20	10,89
Lederindustrie	FF	3,44	4,75	5,20	6,25	6,33
Chemische Industrie	FF	4,46	6,51	7,45	8,36	8,80
Metallerzeugung	FF	3,93	5,52	6,19	7,15	7,53
EBM-Waren-Industrie	FF	3,86	5,39	6,08	6,78	7,13
Maschinenbau	FF	4,17	5,94	6,67	7,38	7,82
Elektrotechn.Industrie	FF	4,18	5,89	6,57	7,43	7,70
Fahrzeugbau	FF	4,37	6,20	6,96	7,84	8,15
Baugewerbe	FF	3,78	5,18	5,70	6,33	6,66
Durchschnittl. Wochenarbeitsstunden der Arbeiter nach ausgew. Wirtschaftszweigen 10)11)						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Std	44,9	43,9	42,9	42,4	41,9
Verarbeitende Industrie	Std	45,9	45,6	45,0	44,6	44,1
Textilindustrie	Std	43,0	43,9	42,6	43,2	42,9
Bekleidungsindustrie ¹²⁾	Std	41,9	42,6	42,0	42,4	42,2
Holzverarbeitung 9)	Std	48,4 ^{c)}	47,0	46,5	46,6	46,1
Papierindustrie	Std	46,5	45,9	45,3	44,9	44,3
Druckgewerbe	Std	44,0	43,7	43,1	43,6	.
Lederindustrie	Std	44,4 ^{d)}	44,8	44,0	44,5	44,3
Chemische Industrie	Std	45,6 ^{d)}	44,2	43,5	42,7	42,3
Verarbeitung von Steinen und Erden	Std	47,5	46,3	45,5	44,5	44,2
Metallerzeugung	Std	47,7	46,2	45,8	44,8	44,5
Maschinenbau	Std	47,5	46,5	45,9	45,1	44,5
Elektrotechn.Industrie	Std	46,5	45,4	44,9	44,3	43,8
Baugewerbe	Std	50,7	49,9	49,7	49,1	48,2

1) D Juni. - 2) Ab Januar 1970 Erweiterung der Berichtsstellen auf Groß-Paris. - 3) Ab 1970 in Päckchen zu 250 g. - 4) Ab 1972 Preis für 12 Stück. - 5) Ab 1970 in Flaschen. - 6) Ab 1970 "Reinnetten". - 7) In Säcken zu 50 kg. - 8) 1965 bis 1971 jeweils September, 1972 März. - 9) Einschl. Korkverarbeitung. - 10) 1965: 1. Oktober, 1968 bis 1971 jeweils September, 1972 März. - 11) 1965: Betriebliche Wochenarbeitsstunden; ab 1969 angebotene Wochenstunden, die auf einer feiertagsfreien Arbeitswoche basieren und nicht durch persönliche Ausfallzeiten der Arbeiter (z. B. Krankheit) beeinflusst sind. - 12) Einschl. Schuhindustrie.

a) Mai. - b) Preis für 1 kg im Paket. - c) Holz- und Möbelindustrie. - d) Einschl. Gummiverarbeitung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Durchschnittl. Stundenlohnsätze männl. Arbeiter nach ausgew. Wirtschaftszweigen u. Arbeitergruppen 1)						
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelind.						
Hochqualifizierte						
Facharbeiter	FF	4,74	5,12	5,57	6,27	6,56
Facharbeiter	FF	4,20	4,52	4,94	5,54	5,85
Angelernte Arbeiter	FF	3,81	4,10	4,50	5,01	5,26
Hilfsarbeiter II 2)	FF	3,32	3,58	3,96	4,41	4,62
Textilindustrie						
Hochqualifizierte						
Facharbeiter	FF	4,68	5,07	5,67	6,35	6,76
Facharbeiter	FF	4,16	4,49	4,98	5,63	5,97
Angelernte Arbeiter	FF	3,76	4,06	4,56	5,15	5,50
Hilfsarbeiter II 2)	FF	3,26	3,54	4,02	4,57	4,89
Bekleidungsindustrie						
Hochqualifizierte						
Facharbeiter	FF	5,15	5,52	6,04	6,49	7,12
Facharbeiter	FF	4,52	4,86	5,32	5,71	6,10
Angelernte Arbeiter	FF	3,96	4,30	4,68	5,03	5,47
Hilfsarbeiter II 2)	FF	3,27	3,55	3,89	4,19	4,53
Holz- u. Möbelindustrie						
Hochqualifizierte						
Facharbeiter	FF	5,04	5,41	5,77	6,42	6,80
Facharbeiter	FF	4,38	4,67	5,04	5,54	5,82
Angelernte Arbeiter	FF	3,82	4,11	4,44	4,90	5,12
Hilfsarbeiter II 2)	FF	3,18	3,46	3,76	4,12	4,30
Papierindustrie						
Hochqualifizierte						
Facharbeiter	FF	5,09	5,53	6,09	6,71	6,98
Facharbeiter	FF	4,47	4,82	5,34	5,86	6,09
Angelernte Arbeiter	FF	3,93	4,29	4,75	5,17	5,40
Hilfsarbeiter II 2)	FF	3,34	3,64	4,05	4,41	4,60
Druckgewerbe						
Hochqualifizierte						
Facharbeiter	FF	6,47	7,17	7,66	8,35	8,74
Facharbeiter	FF	5,55	6,06	6,52	7,16	7,48
Angelernte Arbeiter	FF	4,82	5,19	5,58	6,05	6,39
Hilfsarbeiter II 2)	FF	3,87	4,17	4,59	4,89	5,21
Chemische Industrie 3)						
Hochqualifizierte						
Facharbeiter	FF	5,34	5,82	6,46	7,27	7,77
Facharbeiter	FF	4,60	4,99	5,52	6,15	6,44
Angelernte Arbeiter	FF	4,16	4,50	5,00	5,48	5,73
Hilfsarbeiter II 2)	FF	3,60	3,88	4,31	4,76	4,99
Elektrotechn. Industrie						
Hochqualifizierte						
Facharbeiter	FF	5,91	6,47	7,12	8,08	8,50
Facharbeiter	FF	4,61	5,04	5,57	6,28	6,58
Angelernte Arbeiter	FF	3,86	4,21	4,66	5,22	5,45
Hilfsarbeiter II 2)	FF	3,43	3,79	4,18	4,57	4,82
Baugewerbe						
Hochqualifizierte						
Facharbeiter	FF	4,90	5,23	5,73	6,36	6,70
Facharbeiter	FF	4,33	4,62	5,05	5,60	5,89
Angelernte Arbeiter	FF	3,85	4,12	4,51	4,96	5,21
Hilfsarbeiter II 2)	FF	3,27	3,51	3,87	4,26	4,47
Verkehr 4)						
Hochqualifizierte						
Facharbeiter	FF	5,01	5,34	5,91	6,64	6,98
Facharbeiter	FF	4,52	4,81	5,27	5,82	6,20
Angelernte Arbeiter	FF	4,10	4,35	4,79	5,31	5,62
Hilfsarbeiter II 2)	FF	3,45	3,65	4,01	4,45	4,67
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. FF	629,3	722,8	808,2	898,9	1 001,9
je Einwohner	FF	12 609	14 364	15 919	17 540	19 379
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 9,7	+ 14,9	+ 11,8	+ 11,2	+ 11,5
je Einwohner	%	+ 8,9	+ 13,9	+ 10,8	+ 10,2	+ 10,5

1) Gesamtes Land, 1968 bis 1971 jeweils 1. Oktober, 1972 1. April. - 2) Hilfsarbeiter für einfache Tätigkeiten. - 3) Einschl. Gummiverarbeitung. - 4) Ohne Staatseisenbahnen und öffentliche Pariser Verkehrsbetriebe.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
in Preisen von 1963	Mrd. FF	533,9	574,9	609,5	642,9	678,1
je Einwohner	FF	10 697	11 425	12 005	12 544	13 116
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 5,0	+ 7,7	+ 6,0	+ 5,5	+ 5,5
je Einwohner	%	+ 4,2	+ 6,8	+ 5,1	+ 4,5	+ 4,6
Entstehung						
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. FF	42,0	.	49,7	52,2	60,1
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd. FF	11,8	.	15,2	17,2	19,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd. FF	5,6	.	6,6	7,2	6,8
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. FF	220,7	.	281,7	314,6	349,6
Baugewerbe	Mrd. FF	62,6	.	79,8	87,3	98,0
Handel	Mrd. FF	70,3	.	85,9	95,1	105,1
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung ¹⁾	Mrd. FF	30,6	.	40,1	45,2	49,4
Übrige Bereiche	Mrd. FF	185,6	.	249,2	280,1	313,1
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. FF	629,3	722,8	808,2	898,9	1 001,9
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mrd. FF	298,5	.	389,1	435,8	488,1
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen)	Mrd. FF	183,6	.	229,6	252,6	280,2
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. FF	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,7	± 0
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mrd. FF	482,8	551,6	619,7	689,1	768,3
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. FF	82,4	98,2	104,7	115,2	126,7
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. FF	565,1	649,8	724,4	804,3	895,0
Saldo der lauf. Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten u. der übrigen Welt	Mrd. FF	- 7,1	.	- 8,9	- 9,0	- 10,7
= Verfügbares Einkommen	Mrd. FF	558,0	.	715,5	795,3	884,3
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. FF	381,2	483,0	478,6	535,3	597,9
Staatsverbrauch	Mrd. FF	79,5	90,0	100,0	111,2	123,5
Anlageinvestitionen	Mrd. FF	156,4	183,7	209,2	231,4	260,0
Vorratsveränderung	Mrd. FF	12,5	20,1	17,3	12,8	11,9
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. FF	85,6	104,3	131,1	152,9	172,5
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. FF	85,9	109,2	128,0	144,7	163,9
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. FF	629,3	722,8	808,2	898,9	1 001,9
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ²⁾	+ 68	- 859	+ 320	+ 1 106	+ 1 182
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 145	+ 118	+ 317	+ 733	+ 508
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 133	+ 128	+ 210	+ 311	+ 316
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 12	- 10	+ 107	+ 422	+ 192
Übertragungen (öffentl. und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. SZR	- 982	- 1 057	- 789	- 1 312	- 1 440
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 1 059	- 1 798	- 152	+ 449	+ 250
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: +, Nettokapitalimport: -)	Mill. SZR	+ 554	- 167	- 425	+ 260	- 120

1) Ohne unterstellte Bankgebühren; einschl. Einfuhrzölle. - 2) Sonderziehungsrechte; siehe Text.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport:+, Nettokapitalimport:-)	Mill. SZR	+ 2 026	- 274	- 1 159	- 3 014	- 959
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	- 3 675	- 1 067	+ 1 796	+ 3 288	+ 1 521
Saldo der Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 1 095	- 1 508	+ 212	+ 534	+ 442
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 36	- 290	- 364	- 85	- 192

W i r t s c h a f t s p l a n u n g

Ein "Erster Plan für die Modernisierung und wirtschaftliche Ausrüstung Frankreichs und seiner überseeischen Gebiete" umfaßte den Zeitraum 1947 bis 1951. Er wurde später wegen einer Angleichung an die Ziele des Marshall-Plans und der OEEC-Programme bis 1953 verlängert. Die weiteren Wirtschaftspläne bauten auf einem Modernisierungs- und Entwicklungsplan für die Grundstoffindustrien auf; sie hatten die Modernisierung der gesamten verarbeitenden Industrie und eine Neugestaltung der landwirtschaftlichen Marktordnung zum Ziel. Im Vordergrund standen die Verbesserung der Zahlungsbilanz und die Steigerung des Bruttosozialprodukts. Zentrales Organ für die Ausarbeitung des Plans ist ein Generalkommissariat (Commissariat général du Plan). Aufsichtsorgane sind der Oberste Planungsrat und der Interministerielle Ausschuß. Daneben bestehen mehrere Arbeitsgruppen (Commissions de modernisation), die sich aus Vertretern der Regierung, der Berufsverbände und der Gewerkschaften zusammensetzen. Die französische Wirtschaftsplanung (planification française) wird lediglich als Rahmenplanung für die einzelnen Wirtschaftszweige aufgestellt und setzt Ziele für das Wachstum der gesamten Volkswirtschaft. Sie koordiniert gleichzeitig die wirtschaftliche Tätigkeit des Staates und gibt den privaten Unternehmern Orientierungshilfen. Über den nationalisierten Sektor und über die Kreditvergabe aus Investitionsfonds übt der Staat eine direkte oder indirekte Kontrolle über einen wesentlichen Teil der Investitionstätigkeit aus. Verstärkt wird diese Einflußnahme durch die staatliche Geld-, Preis- und Lohnpolitik.

Im fünften "Plan für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung" (1966 bis 1970) wurden im Gegensatz zu den vorangegangenen Plänen keine bestimmten Produktionsziele gesetzt.

Um das wirtschaftliche Gleichgewicht wiederherzustellen, war im September 1969 ein "Sanierungsplan" in Kraft getreten. Bereits nach einem Jahr konnten die Ziele dieses Plans (Dämpfung der Inlandsnachfrage, Erhöhung des Exports, Zahlungsbilanzüberschuß, ausgeglichener Staatshaushalt) erreicht werden. Die Wirtschaft war wieder in eine Phase dynamischer Expansion eingetreten.

Gegenwärtig läuft für den Zeitraum 1971 bis 1975 der sechste Wirtschaftsplan, dessen wichtigste Ziele eine jährliche Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts von 6 % und eine jährliche Steigerung der industriellen Produktion von 7,5 % sind. Dieses Programm ist wesentlich stärker als die vorangegangenen Planungen auf allgemeine Zielsetzungen ausgerichtet, da sich die Festlegung indikativer Produktionsziele für einzelne Wirtschaftszweige infolge fortschreitender Integration in die internationalen Wirtschaftsbeziehungen als Hindernis erwiesen hat. Das Schwergewicht liegt jedoch weiterhin auf einem Strukturwandel der französischen Wirtschaft durch verstärkte Industrialisierung. Dabei besitzt die regionale Wirtschaftsplanung, deren Durchführung nach der angestrebten Verwaltungsreform effizienter gestaltet werden soll, wesentliche Bedeutung. Besonderes Gewicht wird auf die Förderung von Landesteilen mit großem Arbeitskräftepotential gelegt; hierzu zählen der Westen und Südwesten, das Zentralmassiv sowie der Nordwesten. Die Unterstützungsmaßnahmen wurden durch Beschluß des Ministerrates vom Januar 1972 erweitert. Ein wichtiges Ziel ist die Entlastung des Pariser Raumes und die Schaffung von neuen Industriezonen bei Dünkirchen und Fos-sur-Mer bei Marseille. Auch der Förderung der übrigen regionalen Investitionsvorhaben kommt im Planzeitraum große Bedeutung zu.

Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre war durch ein relativ hohes Wachstum gekennzeichnet. Die Wachstumsraten des Brutto-sozialprodukts betragen seit 1970 rd. 6 % jährlich. Einen wesentlichen Anteil daran hatte die günstige Entwicklung der industriellen Produktion, Zweige mit überdurchschnittlichem Wachstum sind die Metallverarbeitung und die chemische Industrie. Seit Ende 1972 ist eine Reihe von Maßnahmen zur Inflations-

bekämpfung eingeleitet worden, u. a. Senkung der Mehrwertsteuer, Erhöhung des Diskontsatzes, verschärfte Restriktion der Kreditpolitik. Um den Folgen der um Jahreswende 1973/74 eingetretenen Knappheit und Preissteigerung bei Erdöl entgegenzutreten, wird ein Zweijahresplan (1975 bis 1976) ausgearbeitet. Während dieser Übergangszeit soll das künftige öffentliche Investitionsprogramm der neuen Lage angepaßt werden.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
République Française, Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques, Paris	Annuaire statistique de la France 1973 Bulletin mensuel de statistique Etudes et conjoncture Enquête sur l'emploi de 1972. Premiers résultats. (Les collections de l'INSEE D.19. No. 83) Economie et statistique. Revue mensuelle Les transports en France 1972 (Les collections de l'INSEE C. 16. No. 65) Statistiques et indicateurs des Regions françaises, edition 1973
—, Ministère de la Santé Publique et de la Sécurité Sociale, Paris	Bulletin de l'institut national de la santé et de la recherche médicale: Recherche et information en santé publique Tableaux de l'economie française, 1970
—, Ministère de l'Education Nationale, Paris	Tableaux de l'education nationale, 1972
—, Ministère des Affaires Sociales, Paris	Revue française des affaires sociales Bulletin mensuel de statistiques sociales
—, Ministère de l'Agriculture, Paris	Statistique agricole, 1971
—, Ministère du Developpement Industriel et Scientifique, Paris	Annuaire de statistique industrielle, 1972 Bulletin mensuel de statistique industrielle
—, Ministère des Transports, Paris	Annuaire statistique des transports, 1971
—, Ministère de l'Economie et des Finances, Paris	Statistiques et études financières Statistiques du commerce extérieur de la France, Tableau général des transports, 1971
Secrétariat Général a l'Aviation Civile, Direction des Transports Aériens, Paris	Les transporteurs aériens français et l'activité des aéroports de la République Française. Bulletin statistique
Französische Botschaft, Bonn	Informationsblätter

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.